

Ya  
3084



h





h. 76, 11.

Kurzer, doch zuverlässiger

Ya  
3084

# Bericht

Von denen

## Solennitæten,

Welche bey beschehener

### Segung des Grund=Steins

Zu der Neuen

### Frauen=Kirche in Dresden,

Am 26. Augusti, Anno 1726. vorgegangen, und  
observiret worden;

Nebst præmittirter kurzen Nachricht vom Alterthum und Baufäl-  
ligkeit der alten Kirche/ und dahero geflossener Nothwendigkeit,  
den neuen Bau anzufangen;

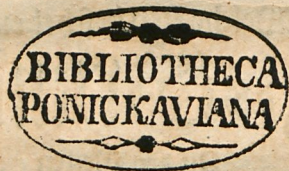
Und angefügten Beylagen,

Von Lit. A. usque N. inclus.

---

DRESDEN, gedruckt bey Joh. Christoph Krausen,  
Zusinden bey Christian Kobringen.







Dem  
Hoch- Wohlgebohrnen Herrn,  
**Srn. Gottlob Hieronymo**  
von Leipziger,

Auf Heyda zc.

Er. Königl. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl.  
Sachsen zc. Hochbetrauten würcklichen Geheimden Rathe,  
wie auch des Appellation- Gerichts- und Obern-Consistorii  
Hochansehnlichen Präsidenten, &c.

So wohl

Denen Hoch- und Wohl-Edlen, Besten, Großacht-  
baren, Hoch- und Wohlgelahrten, auch Hoch- und  
Wohlweisen, Hoch- und Wohlverordne-  
ten Herren

**Bürgermeistern,**  
**SYNDICO und Rath**

Der Königl. und Churfürstl. Sächs. Residenz- und  
Haupt-Verstungs-Stadt Dresden,

Meinen Gnädigem und insonders Hochgeehrtesten  
Herren und PATRONEN.



Hoch- Wohlgebohrner Herr,

Gnädiger Herr;

Wie auch

Hoch- und Wohl-Edle, Beste, Groß-Acht-  
bahre, Hoch- und Wohlgelahrte, auch Hoch-  
und Wohlweise,

Insonders Hochgeehrteste Herren,

**B**esondere publique Berrichtungen verdienen aller-  
dinges besondern Ruhm. Ew. Hochwohlgeb.  
*Excellenz*, und Ew. Hoch- und Wohl-Edl.  
auch Hoch- und Wohlw. Bemühung mit, und  
bey Legung des Grund-Steins zu dem, anstatt der alten, den  
Ruin drohenden Frauen-Kirche, allhier zu bauen angefangen  
neuen Gottes-Hause, sind hierselbst jederman bekant.  
Ew. Hochwohlgeb. *Excell.* haben solche, im allerhöchsten  
Nahmen Ihero Königl. Majestät in Pohlen  
und Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen ꝛc.  
als allergnädigsten Landes-Herrn, und Summi Epi-  
scopi,



Scopi, Krafft überhabten allergnädigsten Auftrags; Ew. Hoch- und Wohl-Edl. auch Hoch- und Wohlsw. aber als allergnädigst verordneter Stadt- Magistrat, Patroni der Kirchen, und Bau-Herren über sich gehabt und verrichtet.

Unter sehr vielen herrlichen Tugenden, womit Gott und die Natur Ew. Hoch-Wohlgeb. *Excell.* begabet, ist die Begierde, iedermann, in billigen Dingen, aufrichtig zu helfen, nicht die geringste. Nur alleine der Kirchen-Bau allhier kan darvon ein satzames Exempel an den Tag legen. Was Dieselbte zu dessen Beförderung beygetragen, ist denen am besten bekannt, welchen die Besorgung hierunter zustehet. Sonsten hat sich Stadt und Land nicht wenig zu gratuliren, an Ew. Hochwohlgebohrnen *Excellenz* einen solchen Schutz-Patron zu haben, welcher, sowohl in Politicis als Ecclesiasticis, alles auf recht zu erhalten, auch so gar mit Hintansetzung Dero selbst eigenem Interesse und Bequemlichkeit, sich eyfrichst angelegen seyn lässet.

Ew. Hoch- und Wohl-Edlen, auch Hoch- und Wohlweisen lassen ebenfalls sich, samt und sonders, Ihre einzige Sorge seyn, das I H N E N allergn. anvertraute Stadt-Regiment, in geist- und weltlichen Dingen, mit sonderbarer Klug- und Weißheit zu verwalten, und sich jedes mahl, als Väter der Stadt, aufzuführen.



Das besondere Lob, so Ew. Hoch- Wohlgebohrne  
Excellenz; wie nicht weniger Ew. Hoch- und Wohl-  
Edlen, auch Hoch- und Wohlweisen hierdurch billig  
zugewachsen, hat IHREN Land und Stadt, samt allen  
aufrichtigen Einwohnern, nach ihrer Schuldigkeit, bereits  
sattsam zugeruffen; Und solches durch diese unterthänige  
und gehorsamste Zuschrift noch mehr zu erweitern, achte  
mich zwar verpflichtet, aber darzu allzuwenig; Doch habe  
durch Publication gegenwärtigen Berichts, als einer unzeiti-  
gen Geburth, meiner schuldigsten Obliegenheit eingedenk  
seyn, und nur dieses suchen wollen, daß Ew. Hochwohl-  
gebohrne Excell. so wohl Ew. Hoch- und Wohl-  
Edlen, auch Hoch- und Wohlweisen, ruhmwür-  
digste Verrichtungen in Legung des Grund-Steins,  
und Auffführung des angefangenen Wercks, von  
der späten Nachkommenschafft annoch erwogen,  
und DERO Andenden dereinst, wie billig, bey-  
gehalten werden möge.

Aus dieser Ursache habe ich Unwürdiger mich unter-  
pfangen, Ew. Hoch- Wohlgeb. Excell. in gleichen  
Ew. Hoch- und Wohl-Edlen, auch Hoch- und  
Wohlweisen, den Bericht unterthänig und gehorsamst  
zuzueignen, mit unterthänig gehorsamster Bitte, es nicht  
ungnä-



ungnädig und ungeneigt zu vermercken; sondern vielmehr  
DER unerschätzbare Gnade und Wohlgeogenheit, der  
ich mich hiermit zum unterthänig-gehorfamsten empfehle,  
mir noch fernerhin angedeyen zu lassen. Dafür und  
sonst, mit ganz besonderer Devotion und Hochachtung, ie-  
desmahl verharre

**Sw. Hochwohlgeb. EXCELL.**

wie auch

**Sw. Hoch- und Wohl-Edl. auch  
Hoch- und Wohlweisen**

Dat. Dresden; am  
30. Sept. 1726.

unterthänigst / gehorsamster Diener,  
**Der Verfasser.**  
Ge



Geneigter Leser!

**S**egenwärtigen Bericht habe bey meinen ordinairn Verrichtungen, als ein Neben-Werck, meist des Nachts fertiget. Die Kürze der Zeit, der Verleger und Buchdrucker haben dessen schleunige Verfassung nicht wenig urgiret, und sind selbige die mehreste Ursache, daß solcher nicht geschickter gerathen. Ein und andere zuverlässige Nachrichten mehr, hätten, zu Erläuterung des Wercks, noch können mit beygebracht werden; Alleine die Umstände wolten es nicht gestatten. Sonsten verhoffe, daß der geneigte Leser, alles, was bey Legung des Grund-Steins, und sonst vorgegangen, und er etwan selbst mit angesehen, seine Richtigkeit haben werde. Die unermuthet mit eingeschlichenen Druck-Fehler wolle derselbe ohnschwer corrigiren. Verharre

Des geneigten Lesers,

Dienstgeflissenster Diener

Der Verfasser.

A. A. Rothe  
Actuarus,

I. N. J.





## I. N. J.

**N**achdem mir vorgenommen, von der Kirchen zur lieben Frauen in Dresden Baufälligheit, und daher nöthigen Erbauung einer neuen, so wohl deren Grundlegung, und was darbey und sonst vorgegangen, etwas zu melden; So hätte zwar vor allen Dingen auch etwas von deren Alterthum berichten sollen; Alleine ich habe dieses deswegen unterlassen müssen, weiln darvon weder in denen alten Urkunden, noch denen Historicis, so von Sachsen, und sonderlich Dresden, auch denen hieselbst befindlichen publiqven Gebäuden geschriben, etwas zuverlässliches finden können. Jedoch davon nur was weniges zu gedencken, so hat zwar Adam Stolze, in seinem sechenswürdigten Dresden, welches Anno 1678. zu Leipzig gedruckt worden, p. 228. aus einem selbst gelesenen, mit Mönchs Schrift geschriebenen Buche beweisen wollen, daß die Kirche bereits Anno 998. von einem Abt, Namens Hatto fundiret worden wäre, deme aber andere widersprechen, und andere Jahre setzen. Peccenstein, Dresserus, Albinus, Wecke &c.

A

so



andere, so Historici als Topographi, können keine gewisse Zeit der Fundation und Erbauung angeben. Ich halte meines Orths dafür, daß dieselbe nun in die 700. Jahre gestanden habe, wenn anders Grund hat, was Herr Anton Wecke P. I. tit. 3. p. 13. Chronici Dresdens. von Erbauung der Stadt Neu Dresden referiret. Daß man hiervon nichts gewisses hat, schreibe ich den damahligen Zeiten zu, in welchen die Kirche erbauet worden, weiln in denenselbigem die Literatur wenig gegolten, und die Aufzeichnung nöthiger Dinge, wohin die Erhebung publiquer Geist, und weltlicher Gebäude allerdings mit gehöret, nicht geachtet worden. Die Abtragung des alten Wercks wird vielleicht an dem Grund, oder einem andern Steine eine Gewisheit von der Fundation anzeigen, welches der geneigte Leser mit mir erwarten wolle. Wer inzwischen mit Muthmassungen beschäftigt seyn will, kan über obige Auctores, Herrn Wecken P. III. tit. 3. p. 245. sqq. ingleichen des Kirchners zur lieben Frauen, und sonst bekannten Optici, Herrn Johann Gottfried Michaelis Vorrede an seinen Anno 1714. edirren Inscriptionen und Epitaphien, lesen, als woselbst die Historie ziemlich umständlich anzutreffen, auch der Grund/Riß nebst dem Prospect des alten Gebäudes zu sehen ist.

Anno 1477. ist das Chor vom Predigt-Stuhle an, bis hinter den Altar, zu wölben angefangen worden, wie solches an einem Pfeiler gegen Mittag mit alt Deutschen Buchstaben also zu lesen ist: **M. cccc. lxxvii. jare. ist. angehaben. dieser. Zocker.**

Anno 1599. ist die Kirche renoviret, und auf dem Glocken-Thurne eine neue Spindel gefertigt, der Knopff und  
Hose



Hofe aber mit Kupffer überzogen, und jener verguldet; Anno 1671. die ganze Bedachung, Seiten-Wände, und was dem anhängig, renoviret; Anno 1678. aber solche bestiegen, und eine neue eiserne Spille eingelassen, und Anno 1699. abermahl daran ein und andere nöthige Reparatur vorgenommen worden. Was man jedes mahl vor Gedächtniß, Schrifften und Münzen in blechernen Schachteln eingelegt, auch sonst hierbey vorgegangen, ist aus denen communicirten Beylagen sub Literis A. B. C. D. in mehrern zu erschen.

Das Alterthum dieses Gottes-Hauses, die zum öfftern daran beschenehen Reparaturen, und sonderlich der schlechte und kaum 2 $\frac{1}{2}$ . Ellen tieffe Grund der Mauern am Border-Theile, wie nicht weniger die daran gebaueten vielen Begräbnüße und Bet-Strüßgen, haben wohl die Baufälligkeit hauptsächlich mit verursacht. Eine anderweitige Haupt-Reparatur hat den neuen Bau nicht aufschieben mögen.

Wie nun der Ruin des Wercks im Früh-Jaher 1722. endlich gar zu merklich hervor leuchtete, und der Einfall ie mehr und mehr zu befürchten war; Also mußte man freylich dahin bedacht seyn, ein neues Gottes-Haus zu bauen. Damit aber der Gottes-Dienst biß dahin allhier nicht ausgefezet bleiben möchte, wurden, die alte Kirche noch einige Zeit zu conserviren, die Glocken, nebst dem Thurme, an welchem die Schiefern nur alleine eine Last von 1000. Centnern gehabt haben mag, im gedachten Jahre noch, nebst dem Chor-Gewölbe herunter genommen, und abgetragen, einfolglich das Unter-Gebäude sehr erleichtert, es wurden auch die Kirch-Böden, als wohin sonst stetig viel Volck zu Anhöhrung Göttlichen Worts gegangen, verschlossen gehalten.



Anno 1725. im Früh-Jahre mußte die Kirche an der Gasse, gegen die überstehenden Häuser abgesteiffet werden, wie der Augenschein annoch weist.

Ihro Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen, als Landes-Herrn und Summo Episcopo hat E. E. und Hochweiser Rath nicht nur so fort von der den Einfall drohenden Kirchen, in unterschiedenen allerunterthänigsten Berichten, allergehorfamste apertur gethan, sondern auch gebethen, daß 1) der neue Bau allergnädigst verstatet: 2) das darzu benötigte Stein-Werck aus denen Pirnischen Brüchen, nur nach der Hoff-Taxe bezahlet, 3) das Holz zum Kalk- und Ziegel brennen, ingleichen die Kalk-Steine, so viel dessen zu diesem Bau von nöthen, ohne Zoll durch Dero Geleite passiret, 4) zwanzig Mäurer und so viel Zimmer-Leute zu dieser Arbeit, so lange der Bau währet, gegen Bezahlung des Hofflohns, gebrauchet, nicht weniger 5.) die Dorffschafften, so die Anlagen, Fuhren und Hand-Dienste zum Haupt-Bau an dieser Kirche, Inhalts der Recesse und Kirchen-Ordnung zu leisten schuldig, darzu gebührend angehalten; inzwischen aber 6) die Unterthanen mit denen Hoff-Diensten allergnädigst verschonet werden möchten etc. Worauf Dieselbte diesem Gesuch in einem dießfalls ergangenen allergnädigsten Befehl vom 30. Sept. Anno 1722. bis auf den 6ten punct allenthalben allergnädigst deferriret. Nun dann hierauf des Werck mit Ernst anzugreifen war; So ließ E. E. und Hochweiser Rath durch dero Zimmermeister, den bekantten und geschickten Architectum, George Bähren, zu dem neuen Gottes-Hause unterschiedene Grund- und andern Risse machen, communicirte solche mit hohen Collegiis und

Er.



Er. des Geheimbden Cabinets-Ministri, würcklichen Geheimbden Rathß, Generals en Chef, und Gouverneurs, Herrn Christoph Augustens, Reichß-Grafens von Wackerbarth Hoch Reichß-Gräfl. Excellenz. Worauff der Platz zum neuen Gebäude auf dem Kirchhoffe etliche mahl abgestecket, auch denen Eigenthümern Andeutung gethan wurde, ihre Schwibbögen und Begräbnisse, nebst denen Epitaphiis wegzuschaffen; und ward gefordert, daß inzwischen gnugsamer Vorrath an Stein-Werck und Kalk, ingleichen Arbeits-Instrumenten oder Schanz-Gezeuge, angeschaffet worden. Es wurde auch, um das künfftige Werck desto besser zu präsentiren, ein Modell, nach dem verjüngten Maasß-Stabe, von gedachtem Zimmermeister Bähren gefertigt, daran aber ein und anders wohlbedächtig zu erinnern gefunden, auch geändert worden. Wann dann nach so thanen Erinnerungen anderweite Risse zu machen gewesen; so wurden selbige an 4. Stücken, Ihro Königl. Majest. und Churfürstliche Durchl. à Senatu vermittelst allerunterthänigsten Berichts vom 27. Jun. 1726. allergehorsambst überreicht, und in tiefster Submission gebethen, 1) den Bau darnach, Krafft des über die Frauen-Kirche ihme, Senatui, zustehenden Juris Patronatus, anzufangen, und 2) zur Vollführung allergnädigst zu verstaten, daß Sonntags in der Nachmittags-Predigt zum Heil. Creuz der Klingels Beutel herum getragen, wie nicht weniger 3) Quartaliter die Becken vor denen Kirch-Thüren zu so thanem Behuf gesetzt, und das darinnen gesamlete Geld zu angeregten Bau angewendet, so wohl 4) die Sache wegen derer von denen in die Frauen-Kirche eingepfarret gewesen, und theils noch eingepfarreten Dorffschafften zu leistenden Bau, Diensten und Fuhrren ic. deren sich einige dererselben Zeithero entbrechen, einige



einige aber ihre Schuldigkeit mit einem gewissen Geld quanto abführen wollen, durch die hierzu allergnädigst niedergesetzte Commission ausmachen zu lassen. Worauf **Ihro Königl. Majest. und Churfürstl. Durchlauchtigkeit in Dero** unterm 28. Jun. An. 1726. dem Herrn Superintendenten D. Valentin Ernst Löschern, und C. E. und Hochweisen Rathe allergnädigst ertheiltem Rescripto, diesen ratione der ersten 3. allerunterthänigsten Bitten, nicht nur mit einem allergnädigsten Fiat! erfreuet, wie nicht weniger in einem dem Rescripto beygefügtten allergnädigsten Inserat, proprio motu allergnädigst angeordnet, 1) wie es mit Conservation des alten Tempels zu Verrichtung des Gottes-Dienstes, 2) mit Ersparung der ziemlich hochansteigenden Kosten zum neuen Baue, 3) mit der Verzierung, und 4) mit der Aufsicht per Deputatos aus des Rathes Mittel zu halten sey; sondern auch auf den 4ten Punct, an die Herren Commissarien, Herrn Ober-Rechnungs- und Ober-Consistorial-Rath, D. Jacob Friedrich Schillingen, auf Proschwitz etc. Herrn D. Valentin Ernst Löschern, Ober-Consistorial-Assessorn und Superintendenten, sowohl den Herrn Commission-Rath und Ober-Amtmann Joh. Paul Voßeln allhier, unterm 5ten Augusti a. c. hohe Ober-Consistorial-Berordnung ergehen lassen, nach welcher die Dorffschafften die Anlagen, Bau-Dienste und Fuhren, und zwar jede Kirchen-Hufe, mit 10. Rthlr. binnen zu setzen habenden leidlichen Fristen, entweder baar bezahlen, oder abverdienen sollen, inmaassen der allergnädigste Befehl und Inserat, ingleichen die hohe Ober-Consistorial-Berordnung in denen Adjectis sub Lit. E. F. G. mit mehreren nachzulesen sind; Denen zugleich die Dienst-Recessse einiger ausgeparnten de dato Dresden am 10. August, Anno 1674. und 18. Julii 1708. wie



wie auch eine Specification der ehemahls und jetzt noch wirklich eingepfarrten Dorffschafften, sub Lit. H. I. & K. beyzufügen gewesen. Worbey man nicht ermangeln wollen, wegen der Kirchen-Hufen und der darauf anzulegenden Dienste zu gedenden, daß nicht nur die ordentlichen aus Aekern bestehende darzu gezogen, sondern auch zu einer Kirchen-Hufe zwey halbe; it. vier Gärthner; der Häusler aber 8te gerechnet werden. Gleichwie nun E. E. und Hochw. Rath, theils denen obangezogenen allergnädigsten Befehligen und Inserate schuldigte Folge zu leisten, theils auch sonst das zu thun, was ihnen hierbey ex officio zu bewerkstelligen obgelegen, nicht ermangelt, gestalten sie sofort den 29. Junii a. c. einen Aufseher über die Arbeits-Leute, Namens Johann George Fabricium angenommen, denselben verpflichten, und ihm eine besondere Instruction ausfertigen lassen; Also ist den Grund zu graben, im Nahmen Gottes, am 3. Julii a. c. der Anfang gemacht, zu dem Ende 44. Handlanger, deren ieder täglich 3. Gr. 3. Pfenn. Lohn bekommt, und 13. Fuhr-Wägen, zu Wegschaffung des Schutts, angeleget worden, wiewohl die Arbeits-Leute und Fuhr-Wägen nachhero umb ein ziemliches vermehret werden müssen, gestalten der Handlanger jetzo fast 100. an der Zahl sind. Die übrigen Personen, denen die Besorgung des Baues obliegt, und so darzu mit bestellet worden, sind:

- 1) Herr Johann Christian Schwarzbach, wohl meritirter Bürgermeister, des geistlichen Brücken-Amts Verwalter, und der Kreuz- und Frauen-Kirchen Inspector, als Director, welcher Rechnung über Einnahme und Ausgabe hält, und so oft als nöthig, besonders aber alle Donnerstage, bey gewöhnlicher Rathss



Raths, Versammlung Nachricht vom Baue ertheilet,  
deme

- 2) Herr Johann Christoph Behnisch, Senator,  
und
- 3) Herr Christian Friedrich Rabenstein, Brücken-Amts-  
Schreiber, als Bau-Schreiber zu geordnet worden,
- 4) Herr George Vähr, E. E. und Hochweisen Raths  
Zimmermeister, als Baumeister, und
- 5) Herr Johann Gottfried Fehre, E. E. und Hochweisen  
Raths Mauer-Meister.

Ohnweit des gelegten Grundsteins ist ein Gebäuden zur  
Zubereitung des Mauer-Kalks, mit einer Schreibe-Stube an-  
geleget, woselbst früh und Abends die Handlanger auf geschrieben,  
des Sonnabends aber abgelohnet werden.

Es wurde auch vor gut befunden, am 10. August a. c. einen  
verschlossenen Stock auf dem Kirchhoffe zu setzen, um denen Zu-  
schauern, welche sich täglich gar häufig allda einfinden, Gelegen-  
heit zu geben, einen freywilligen Beytrag zum Baue thun zu  
können, immassen man vernommen, daß vorhero einige Passa-  
giers und andern Personen, nach der gleichen Orthe, wo sie eine  
milde Gabe, ohne grosses Aufsehen mit beytragen könnten, gefras-  
get haben. Gott hat dieses Institutum zeithero lassen geseeg-  
net seyn, Er gebe fromme milde Herzen, die sich seiner Kirche,  
auch an äusserlichen Dingen, als Gebäuden zc. annehmen mögen!  
Der Stock wird alle Abend eröffnet, das gefundene Geld aufge-  
schrieben, und in eine darzu vorhandene Büchse gesticket.

Da



Da nun die Arbeit mit dem Grundgraben aufm Kirchhoffe fleißig fortgeheth; So sind unter dessen die Väter der Stadt sehr besorgt, zur Foundation der neuen Kirche gnugsame Anstalt zu machen. Die erste Sorge war, eine Gedächtniß Münze darauf prägen zu lassen. Ob nun wohl hierzu unterschiedene Inscriptiones verfertigt worden, unter welchen nur eine, welche eine gewisse Person, so in dergleichen Arbeit sonst überaus glücklich war, entworfen, hier anzuführen gewesen, nemlich: Auf der einen Seite solte die Structur des Gebäudes kommen, wie sie auf der Madaille zu sehen ist, mit der Umschrift:

Sub auspicio

Serenissimi & Potentissimi

Principis ac Domini

FRIDERICI AUGUSTI

Regis Poloniarum &c. S. R. I. Ele-

ctoris Saxonis &c. noviter extrui cœptum

die -- Anno -- .

Unten solte stehen:

Fund. long. 200. p.

lat. 160.

Oben beym Thurme:

Ni cuprum pietas supplet, lateritius esto.

Auf der andern Seite:

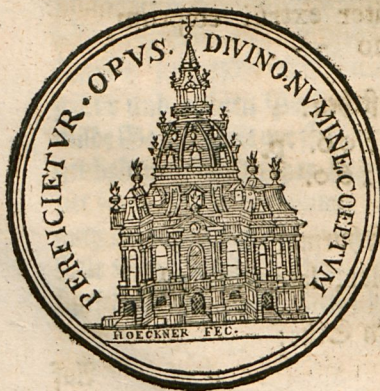
B

Auf



NON EST  
 QVOD CALAMITAS, QVÆ DEI  
 EST CLEMENTIA, ITERATAM  
 EXSTRUCTIONEM EDIS MARIANÆ  
 URGEAT: OB INCREMENTUM POTIUS  
 POPULOSUM HUIUS URBIS ET QVOD SACRA  
 FREQUENTANTIUM PONDERI, AB ALIQVOT  
 SECULIS JAM TUM ANTIQVA STRUCTURA  
 CEDERE ET SUBSIDERE COEPERIT, DE AM-  
 PLIORI ET NOVA COGITARI  
 OPORTUIT, DEO IGITUR  
 BENIGNE SECUN-  
 DANTE.

Es wurde doch die, welche der ieszige Stadt-Syndicus, Herr  
 D. Paul Christian Schröter, vornehmer JCrus, Königl.  
 Pöhlr. und Churf. Sächß. Ober-Consistorial-Kath, gefertigt,  
 beym Rath's Collegio beliebt, beym Hochpreißlichen Ge-  
 heimbden Consilio aber approbiret, und ist dieselbe in nachstes-  
 henden Abdrucke zu sehen:



Wie



Wie nun des Medailleurs Hrn. Joh. Wilhelm Höckners Arbeit gerathen, zeigt die Medaille selbst. Der Königl. Münzschlosser, Johann Ludwig Beckauer, hat mich versichert, daß ihm in langer Zeit keine Arbeit im Stahle so gut gelungen, als der Medaillen - Stöck.

E. E. und Hochw. Rath's andere Sorgfalt war, den Gottes - Dienst in der alten Kirche noch eine Zeit lang zu erhalten, befragte derothalben den Zimmermeister Bähren, welcher am 4. Julii a. c. darauf versichert, daß vor Johannis Anno 1727. von der alten Kirche nichts abgenommen werden dürfte, und könnte auch der Gottes - Dienst, dem ungeachtet, bis die neue Kirche im Stande, in dem Rest der alten beständig gehalten werden.

Am V. Sonntage nach Trinit. wurde der Klingel - Beutel in der Nachmittags - Predigt in der Kreuz - Kirche, allergnädigst verstatteter maßen, zum ersten mahle herum getragen; am IX. Sonntage post Trinit. aber die Becken vor die Thüren besagter Kreuz - und andern Kirchen in der Stadt gesetzt, und darinnen zum neuen Bau ein freywilliges Allmosen gesammelt. Zu Kirch - Vätern, die besagten Klingel - Beutel herum tragen, sind besonders bestellet worden:

Johann Siebert, ein Tischler,

Benjamin Hartmann, dergleichen,

Johann Christian Röge, ein Schuster,

Michael Helbig, ein Kiemer,

Michael Großmann, ein Büttner, und

Heinrich Schumacher, ein Tischler,

Ferner war Senatus beschafftigt, einen gewissen Tag zur Grundlegung zu setzen, und wurde darzu der 26. Augusti a. c. auf welchen heuer der Nahme Samuel fällt, so zu vielen guten



ten Gedanken hierbey Anlaß geben kann, erkieset: Ihre Königl. Majestät und Chursfl. Durchl. aber in einem allerunterthänigsten Berichte vom 24. Julii a. c. allergehorsamst ersuchet, die allerhöchste Königl. Gnade vor die Stadt zu haben, und den Grundstein entweder in Höchster Person selbst zu legen, oder, wo es nicht seyn könnte, durch einen Dero Ministern legen zu lassen. Nachhero wurde mit dem Herrn Superintendenten, D. Löschern, wegen der bey der Grundlegung zu haltenden Predigt, und andern, zum Gottes-Dienst erforderlichen Berrichtungen; mit dem Cantore an der Creutz-Kirche, Herrn Theodoro Christlieb Reinholden aber wegen der Music, communiciret, und jener darum ersuchet, diesem aber es aufgetragen. Am 22. Augusti a. c. und nachfolgende Tage liesse Senatus Se. des Herrn Generals und Gouverneurs, Reichs-Graffens von Wackerbarth Excellenz, so sich demahlen auf Dero Ritter-Guthe Sedlitz befanden; ingleichen sämtliche Herren Geheimbede Rätthe, wie nicht weniger die Herren Ober-Consistorial-Rätthe, deren hohe Nahmen unten vorkommen werden, durch einige aus deren Mittel, nicht nur zu Beywohnung des angeordneten Gottes-Dienstes, und der Grundlegung der Kirchen selbst, als hohe Zeugen; sondern auch nach dem, als vornehm Gaste zu einem angestelkten Mittags-Mahle, gebührend invitiren, solches auch am 26. huj. früh, mit Überreichung einer oder mehrer Gedächtniß-Münzen durch die Actuarios, Herrn Johann Andreas Rothen, und Herrn Johann Nicolaus Herolden, wiederholen. Ihre Excellenz der Herr General und Gouverneur aber wurden durch den Bürgermeister, Herrn George Friedrich Stefigen, auf Dero gedachten Ritter-Guthe Sedlitz invitiret, und weihn Ihre, des Herrn Ober-Hoff-Marschalcks, Freyherrn von Löwendal Excellenz



lenz sich auf Dero Büchern Elsterwerda zc. befanden, wurden Sie durch ein Schreiben darzu eingeladen, und solches durch den Stadt-Gerichts Actuarium coadjunctum Herrn Schulzen abgeschicket, welche sich aber entschuldigen lassen.

Unterdessen hatten Ihre Königliche Majestät und Churfürstliche Durchlauchtigkeit, bey Dero demahligen Abwesenheit in Dero Königreiche Pohlen, Sr. des würcklichen Geheimbden Raths, Appellation-Gerichts, und Ober-Consistorial-Präsidenten, Herrn Gottlob Hieronymi von Leipziger, auf Heyt zc. Hoch-Wohlgebohrner Excellenz die Legung des Grund-Steins, als Ober-Consistorial-Präsidenten, allergnädigst aufgetragen, wie hiervon die Beylage sub Lit. L. in mehrern Nachricht giebet.

Mit nur Hochgedachter Sr. des Hn. Geheimbten Raths von Leipziger Hoch-Wohlgeb. Excellenz communicirte Senatus gleichfalls das nöthigste fleißig, und vernahmen sich wegen der Festivitäten mit Ihnen zum öfftern. Am 25. August, als Sonntags vor dem zur Grundlegung angestellten Feste, wurde solches von allen Canzeln in denen Kirchen in der Stadt, auf diese Maasse abgekündiget:

Ev. Christl. Liebe wird vermeldet, daß morgenden Tages, in dem Nahmen des HERRN, zu dem neuen Frauen-Kirchen-Bau der Grund-Stein gelegt, und zuvor in der alten Kirche, bey einer angeordneten Predigt, das allgemeine Gebeth, um gesegneten Fortgang desselben, gehalten werden soll, und wird deswegen die Predigt in der Sophien-Kirche vor diesmahl eingestellet. Gott schaue in Gnaden auf uns, und auf dieses ihm gewidmete Werck, und fördere es selbst, durch Christum, Amen!



Endlich brach der bestimmte, und von vielen tausend Evangelischen Herzen zeithero sehnlich gewünschte XXVI. AUGUSTI, mit einem heitern Himmel, an, da die ganze Woche vorher nichts, als Regen und ungestümmer Wind, mit sich geführt. Es war besagter Tag allerdinge ein angenehmer, froher und glücklicher Tag: Denn da sahe die werthe Stadt, und deren so vornehme, als geringe Einwohner, eine Sache, die in vielen hundert Jahren, in ihren Mauern, nicht geschehen, noch in vielen Seculis zu geschehen vermuthet wird.

Umb halb 8. Uhr wurde mit allen Glocken auf der Kreuzkirche, ingleichen dem Glocken-Stuhle aufm Frauen-Kirch-Hofe, zum ersten mahl, und da es 8te geschlagen, eingelautet.

1) Früh nach 6. Uhr zogen 100. Mann von der Bürgerschaft, mit Ober- und Unter-Gewehr, in ihrer ordentlichen Montur, vom Alten-Markte auf den Frauen-Kirchhoff, um Parade, und einen Creyß umb den gegrabenen Grund zu machen, auch das unnütze Volck von dem Zulauffe, so wohl an der Kirche, als dem Orte der Grundlegung, abzuhalten. Die Ober-Officiree waren:

Herr Christian Lippold, Kauff- und Handelsmann, Lieutenant, commandiret als Capitain,

Herr Michael Zimmermann, vornehmer Tracteur, Lieutenant, und Herr Christoph Zimmermann, Kauff- und Handelsmann, auch Coffee-Schencke, als Fähndrich,

Von Unter-Officireen waren ihrer achte, und 3. Tambours,

3) Halb 8. Uhr giengen in Procession vom Rathhause zur Frauen-Kirche,

1) Einige Herren Bürgermeister und Senatores, als Herr Christoph Henrich Vogler, regierender Bürgermeister, Herr Johann Christian Schwarzbach, Bürgermeister und Kirchen-Bau-Director &c. Herr



Herr Senator **Burckhard Lebrecht Behrisch,**  
**Johann Adam Jacobi,**  
**Gottlieb Ritter,**  
**Friedrich Schlingzig,**  
**Christian Sommer,**  
**George Andreas Herrmann,**  
**George Friedrich Klette,**  
**Johann Christian Jünger,**  
**Christian Weinlig,**  
**Carl Gustav Strauch, und**  
**Johann Christoph Behnisch,**  
 Paarweise, welchen

## 2) Die Viertelsmeistere,

<b>Hr. Johann George Schulze,</b>	<b>Hr. Johann Paul Dettreich,</b>
<b>Benjamin Blühmer,</b>	<b>Johann Adolph Giese,</b>
<b>David Weber,</b>	<b>Johann Herrmann,</b>
<b>Michael Richter,</b>	<b>Joh. Christ. Blechschmidt,</b>
<b>Samuel Tannenberger,</b>	<b>Balthasar Keyl,</b>
<b>Caspar Wexel,</b>	<b>Johann Caspar Krancke:</b>

Diesen aber

3) Die sämlichen Kirch-Väter bey hiesigen Stadt-Kirchen, an der Zahl 30. Personen, und endlich diesen,

4) Von allen Innungen, Zünfften und Handwerckern zwey Eltisten, deren Anzahl sich auf 138. Personen erstrecket, also, und insgesamt in schwarzer Kleidung, die Kirch-Väter aber in ihren schwarzen Mänteln und weissen Überschlügen, gefolget. Aufin Kirch-Hofe verzoegen die Herren Bürgermeistere und Senatores ohnweit der Raths-Empor-Kirche, einige von denenselben, und sonderlich der regierende Herr Bürgermeister Dogler, waren bemühet, die invitirten Proceres, bey dem Thore an der Hauptwacht, zu empfangen, und durch die von denen besagten Innungs-Eltisten, Kirch-Vätern und Viertelsmeistern von dar, bis zur Kirche formirten Gasse, auf des Raths Empor-Kirche zu führen; denen Herren Ober-Consistorialibus aber

wur,



wurden die Beicht-Stühle zur rechten Hand, zu Ihren Sitzen angewiesen, und die Herren des Rathes nahmen, vor diesemahl, ihre Sitze in denen ordentlichen Trauer-Stühlen.

Währenden diesen allen begaben sich Herr Bürgermeister George Friedrich Steffgen, Herr Ober-Consistorial-Rath und Stadt-Syndicus, D. Paul Christian Schröter: ferner Hr. Moses Schede, ältester Rathes-Verwandter, und Herr Johann Ephraim Zapffe, Senator und Stadt-Richter zu Neu-Dresden, auf zweyen Carossen, zu Sr. des Herrn Geheimbden Rathes von Leipziger Hoch-Wohlgeb. Excellenz, in Dero Behausung, wo selbst Sie der Hr. Ober-Consistorial-Rath und Stadt-Syndicus nachmahln, im Nahmen des Rathes, in einer kurzen Anrede, gebührend ersuchet, dem Gottes-Dienste mit beizuwohnen, und die von **Ihro Königlichen Majestät Dero** aufgetragenen Legung des Grund-Steins zu der Neuen Kirche, in allerhöchsten **Ihro Majestät** Nahmen, ohnschwer zu verrichten, unter der unterdienstlichen Berseherung, daß der Rath und ganze Stadt diese Sr. Excellenz hierunter habende Bemühung, mit allem gebührenden Dancke, jedesmahln zu erkennen wissen werde. Wie nun **Ihro Excellenz** durch eine gütigste Gegen-Antwort denen Herren Deputatis ihres petiti gar gerne gewähret, Sie auch versichert, das mit Gott angefangene Höchstlöbl. Werck, nach **Dero** Vermögen, bey aller Vorkallenheit, bestens secundiren zu helfen; Also begaben **Ihro Excellenz** in **Dero** eigenen Wagen, sich, unter Begleitung derer in besondern Wagen sitzenden Herren Deputatorum, zur Kirchen, und nahmen ebenfalls auf der Rathes Empor-Kirche, bey denen andern 4. Herren Geheimbden Ræthen; ingl. Sr. des Herrn Geh. Cabinets Ministri, Geh. Rathes, Generals en Chef und Gouverneurs, Reichs Grafens von Wackerbarth Excellenz, wie auch Sr. des Herrn Geh. Rathes und Vice-Berg-Rathes Präsidenten auch Cammer-Herrn, Herrn Hannß Caspars Grafen von Lefsgewang Excellenz Sitz und Stelle, der Herr Bürgermeister Steffgen, und Herr Ober-Consistorial-Rath, und Stadt-Syndicus, D. Schröter/ befanden sich auch daselbst, und vor der Empor-Kirche hielten 4. Rathes-Wächter die Wacht mit Felleparten.

Dem



## Den Gottesdienst

hub der Organist mit einem Præludio an, worauff der Gerhardsche Gesang außm CXI. Psalm:

Ich will mit Dancken kommen in den gemeinen Rath etc.

abgesungen wurde. Herr M. Moriz Carl Christian Woog, Diaconus und Mittags-Prediger an der Kreuz-Kirche, intonirte, als damahliger Wöchner an der Frauen-Kirche, vorm Altar die Collecte:

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich,  
Halleluja!

Deme das Chor antwortete:

Und seine Güte währet ewiglich, Halleluja!

Das Gebeth, welches sodann verlesen ward, ist das ordentliche erste Dienstags Gebeth, und lautet also:

**G**Err Gott himmlischer Vater, von dem wir ohn Unterlaß allerley Gutes gar überflüßig empfangen, und täglich vor allem Ubel gnädiglich behütet werden; wir bitten dich, gieb uns deinen Geist, solches alles mit ganzen Herzen, in rechtem Glauben, zu erkennen, auf daß wir durch deine milde Güte und Barmherzigkeit, hier und dort dir ewiglich danken und dich loben, durch Iesum Christum, deinen Sohn, unsern HErrn, Amen.

Choral: Sey Lob und Ehr dem höchsten Gott etc.

Ⓒ

An



An statt der Epistel wurde das ganze 3. Capitel des Büchleins Esra verlesen, und hernach gesungen:

Nun lob meine Seele den HErrn 11.

Darauff verlas obengedachter Herr Diaconus M. Woog den CXLVII. Psalm, an statt des Evangelii.

Hierauff führte der Herr Cantor Reinholdt die zu diesem Fest besonders componirte sehr starcke Music auf. Die darzu gedruckten Texte erweckten, durch das Nachlesen, bey denen Zuhörern eine mehrere Andacht, welche folgender Maassen lauten:

Psalm. 118. v. 25.

O HErr hilff! o HErr/ laß alles wohl  
gelingen!

A R I A.

**G**ott und HErr der ganzen Erde,  
Dir sey Lob und Danck gebracht,  
Daß du deiner kleinen Heerde  
Wunderthätig Raum gemacht.  
Gott und HErr der ganzen Erde,  
Dir sey Lob und Danck gebracht.

Recit.

**D**u, HErr, in dessen Händen  
Das Herz des Königs steht,  
Du kontest es zu uns in Gnaden wenden,  
Daß sein Befehl nach unsern Wunsche geht.  
Es kömmt von dir,  
Daß auch des Landes Säulen,

Die



Die du zum Seggen angeschrieben,  
 Das Werk allhier  
 Mir Muth und Krafft getrieben.  
 Dein treues Segnen hat  
 Den Vätern dieser Stadt  
 Rath, Schutz und Heil verliehen,  
 Daß sie anisz die Richtschnur ziehen.

## A R I A.

**S**pter Sturm und Nacht  
 Läßt du, Gott, den Deinen  
 Einen Strahl der Macht  
 Und die Sonne scheinen,  
 Daß wir bey der Schuld  
 Nicht zu Grunde gehen,  
 Daß wir annoch stehen,  
 Ist, Herr, deine Huld. Da Capo.

## Rec.

**N**un, Herr, du Schöpffer aller Dinge,  
 Damit das Werk,  
 Als unser Augenmerk,  
 Aufsz herrlichste gelinge,  
 So lege du  
 Den besten Grund darzu,  
 Laß du vom Sitze deiner Ehren  
 Auch hier dein Macht-Wort hören.



El. 28. v. 16.

Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer gläubet, der fleucht nicht.

Choral.

O Herr, behüt für fremder Lehr, daß wir nicht Meis-  
ter suchen mehr, denn Jesum Christ mit rechtem Glauben,  
und ihm aus ganzer Macht vertrauen, Alleluja.

Nachdem sang die Gemeinde das bekannte Lied:  
Liebster Jesu wir sind hier, dich und dein Wort an-  
zuhören, &c.

Hierauf traten Se. des Herrn Superintendentens, D. Va-  
lentin Ernst Löschers Hoch-Ehrw. auf die Kanzel, hielten  
das Præloquium aus dem Propheten Zachar. Cap. IV. v. 7.  
und ließen vor dem Gebeth des Heil. Vater Unsers die Gemeine  
singen:

Du willst ein Opfer haben, hier bring ich meine Ga-  
ben, usque ad finem.

Der zur Predigt genommene Text ist befindlich  
Jesajaë am 28. vers. 16.

Darum spricht der Herr Herr: Sie-  
he, ich lege in Zion einen Grund-Stein,  
einen bewährten Stein, einen köstlichen Eck-  
stein,



stein, der wohl gegründet ist. Wer gläubet, der fleucht nicht.

Das Exordium war aus dem 44. Cap. Jesaiæ v. 28. entlehnt.

Die Dispositio, so aus dem Præloquio und Exordio herfloß, war

**Das Göttliche Glückzu! Glückzu! dem in Rahmen JESU zu legenden Grund-Steine,**

Wie der HERR sprechen wird:

- 1.) Zu dem Neuen Tempel-Bau, ein kräftiges Segens- und Macht-Wort: Glückzu! Sey gegründet!
- 2.) Zu dem Dreßdnischen Jerusalem ein besonderes Ermahnungs- und Lebens-Wort: Glückzu! Sey gebauet!

Auf E. Hoch-Edl. und Hochw. Rath's besondere Anordnung, haben 6. hierzu ersuchte, und im Nachschreiben geübte Seminaristen und Candidati Venerandi Ministerii, diese wohl ausgearbeitete Predigt nachgeschrieben, Ihre Hoch-Ehrw. der Herr Superintendent aber haben den Zusammentrag durchgelesen, da wo man Ihre Meynung und Worte nicht recht vernommen, corrigiret, und ist die Predigt bereits gedruckt.



Nach der Predigt wurde ein besonderes auf diese Festivität eingerichtetes Gebeth abgelesen, welches der Predigt mit beygefüget ist.

His peractis wurden folgende Texte musiciret:

**A**lleluja! Du bist mein GOTT/ und ich dancke dir/  
mein GOTT/ ich will dich preisen! Alleluja!

## A R I A.

**H**err, von deiner Hand allein  
Ist uns alles Gute kommen,  
Drum solst du von deinen Frommen  
Ewiglich gerühmet seyn:  
Denn von deiner Hand allein  
Ist uns alles Gute kommen.

## Rec.

**H**err unser GOTT, was du angefangen,  
Muß auch durch dich allein  
Vollendet seyn,  
Soll es das Ziel erlangen,  
Drum zeuch die Hand, die uns den Anfang gab,  
Auch künfftighin nicht ab!  
Du wollest von deiner Höhe schauen,  
Und selbst die Hütten Jacobs bauen.

## A R I A.

**M**enschliche Mühsamkeit richtet nichts  
aus,

Bauet



Bauet der Höchste nicht selber das Haus,  
Wächter und Sorgen vertreiben kein Wüten,  
Jesus muß selber sein Zion behüten!

Da Capo.

Rec.

**H**err, groß von Rath und Thaten,  
Laß den obbandnen Bau  
Durch deinen Seegens-Thau  
Wohl, wohl gerathen.  
Dein Finger, welcher alles trägt,  
Bewahre den, der Hand zu Werke legt,  
Seh allezeit mit deiner Macht zur Stelle,  
Und wende Noth und Unglücks-Fälle.  
Ach laß uns bald  
Das Gottes-Haus im Stande sehn,  
Allwo dein reines Wort erschallt.  
Sprich: Amen, ja, es soll geschehn.

A R I A.

**S**erb und Lippen, Mund und Sinnen  
Sollen deinen Ruhm erhöh'n,  
Biß wir dort zu jenen Zinnen  
Deines hohen Tempels gehn. Da Capo.

Choral.

Es dancke Gott, und lobe dich das Volk in guten Thaten,  
das Land bring Frucht und besre sich, dein Wort laß wohl  
gerathen. Uns seegne Vater und der Sohn, uns seegne Gott  
der heilige Geist, dem alle Welt die Ehre thu, für ihm sich fürchte  
allermeist. Nun spreche von Herzen: Amen.

Und



Und als choraliter gesungen worden:

Du Herr hast selbst in Händen die ganze weite Welt. 2c.  
wurde die Proceßion aus der Kirche an den Orth, wo der Grundstein geleyet werden solte, unter einer Intrade von Trompeten und Pauken, nachfolgend verrichtet:

- 1) Giengen die Schüler,
- 2) der Kirchner, Johann Gottfried Michaelis, die Kirchens Agenda tragend,
- 3) das gesammte geistliche Stadt Ministerium, und der Herr Ober-Hof-Prediger D. Marperger, nebst andern Priestern 2c.
- 4) Senatus in corpore,
- 5) Sr. Hochwohlgeb. Excell. der Herr Geheimbde Rath von Leipziger, als Königl. Pohln. und Ehursl. Sächß. Deputatus, den der Herr Bürgermeister Steffgen und Stadt-Syndicus, Herr Ober-Consistorial-Rath D. Schröter begleiteten.
- 6) Sr. Excell. der Herr General und Gouverneur Reichs-Graf von Wackerbarth, und sämmtliche Herren Geheimbden auch einige derer Herren Hof-Räthe,
- 7) Die Herren Ober-Consistorial-Räthe, und andere hohe und vornehme Personen mehr.

Die abgeordneten Aeltesten von denen Innungen, Zünften und Handwerckern, hatten, nebst den Viertelsmeistern und Kirchvätern, von der Kirche bis an den Eingang zum Grunde, wieder um eine Gasse gemacht, wodurch die Proceßion geschah, und die commandirte Bürgerschaft hatte um den Grund, so mit einer starcken Lehne umzogen ward, einen Creyß geschlossen. Der Grund ist 12 $\frac{1}{2}$  Elle tieff, die Circumferens des ausgegrabenen Platzes aber über 100. Ellen weit. In dem Grund führete eine hölzerne



zerne Brücke, vor das Chorum Musicum über waren nechst an zwey Logen gebauet, und mit grünen Tuche behangen.

Unten in der Tieffe stand ein mit grünen Tuch belegter Tisch, darauff standen ein küpffern, und ein von rother Erde besunders verfertigtes Kästgen, nebst der Schrift, Augspurgischen Confession, in 12mo zu Magdeburg gedruckt, und in schwarzen Corduan gebunden, mit vergoldenen Schnitte, ingleichen die Gedächtniß und andern Münzen, so in vergoldet Papier gewickelt waren, und in den Grund-Stein geleyet werden solten. Die Gedächtniß-Münze zeigt sich oben p. 10. abgedruckt, und das Geld bestunde aus 1. Spec. Ehr. 1. Zwey Drittel-Stücke, 1. Achtel Stücke, 1. Sechstel Stücke, 1. Zwey Gr. Stücke, und 1. einfachen Groschen, 2. Sechs, 4. Drey-Pfenn. und 6. einzeln Pfennigen, alles Churfl. Sächß. in diesem Jahre gemünzten Gelde. Auf beyden Kästgen war die Jahr-Zahl und Tag, Anno 1726. d. 26. Augusti zu lesen, in das irdene Kästgen, welches vor Råße und Moder verwahren soll, wurden Schrift, Buch, Medaille und Geld geleyet, und solches in das küpfferne gesezet. Ferner stunden auch auf dem Tischgen zwey silberne Schalen, auf deren einer ein Mauer-Hammer, auf der andern aber eine dergleichen Kelle lag. Der Zeug hierzu war von Stahle sauber gearbeitet, und die Stieble von Oliven Holze gedrehet. Um den Tisch stunden grüne Stühle, und die Rathß-Wacht hatte hier unten mit ihren Hellparthen ihr Posto.

Während der Musac, wovon die Texte diese sind:

Psal. 66. v. 20.

Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirfft,  
noch seine Güte von mir wendet.

D

It.



It. Pl. 50. v. ult.

Alles, was Odem hat, lobe den HERRN.  
Halleluja.

wurden obige Sachen besehen, hernach verfügte man sich zu dem Grund-Stein. Dieser war bereits vorher so zugerichtet, und gestellet, daß er sonder Mühe auf den Grund geleyet werden konte; war 2. Ellen lang, und 1 Elle im gewierden, von dem Steinmessen, Meister Daniel Ebhardten sauber bereitet. In der Mitte war ein Loch eingehauen, worauff ein steinerner Spund eingefasset, und dieser mit einem eisernen Ringe, um ihn leicht auffheben und einlassen zu können, versehen, die Kästgen so in die Deffnung gesetzt worden, werden von dem Spunde nicht berühret. Es war auch auf dem Grund-Stein Jahr und Tag, mit Römischen Ziffern, eingehauen zu lesen.

Nach angehörter Music, hielt an Sr. des Herrn Geheimbden Raths, Appellations-Gerichts- und Ober-Consistorial Präsidens von Leipziger Hochwohlgeb. Excell. der Ober-Consistorial-Rath und Stadt-Syndicus, Herr D. Paul Christian Schröter, nachstehende wohlgesetzte und nervöse Rede:

Hoch- Wohlgebohrner Herr,

Höchst- zuehrender Herr Geh. Rath, und  
zu Vollziehung dieser bevorstehenden So-  
lennitat allergnädigst verordneter höchst-  
ansehnlicher Herr Commissarie,

Obwohl



**S**owohl Se. Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. 2c. unser allergnädigster Herr, Dero zu hiesiger Stadt und Commun tragende Landes. Väterliche Huld und Gnade zeithero, bey aller Gelegenheit, zu allerunterthänigster Veneration und Hochachtung, sattfam zu erkennen gegeben; So wird doch darvon anieszogang eine außerordentliche und vortreffliche Probe öffentlich an den Tag geleyet, und Ew. Hoch- Wohlgebohrnen EXCELL. höchst-erwünschte Gegenwart an diesem Ort, stattet hiervon das glaubwürdigste Zeugniß ab, daß höchstgedachte Se. Königl. Majestät des Magistrats allerunterthänigstem Suchen deferiret, und Deroselben den Grund-Stein zu dem neu zu erbauenden Gottes-Hause, in DERO höchsten Nahmen zu legen, allergnädigst befehliget haben. Wird von Kayser Carl, dem Großen, in denen Geschichten, als etwas besonders Ruhmwürdiges angemercket, daß er die vor Alterthum eingegangenen Kirchen wiederumb aufzubauen Befehl ertheilet; So ist von unsern Aller-Durchlauchtigsten Monarchen, in allerunterthänigster Submission, zu rühmen, daß DIESSELBEN, denen, zu wiederholten malen gegebenen allertheuersten Religions-Versicherungen gemäß, die Wieder-Auffbauung dieses vor Alterthum fast zerfallenen Gottes-Hauses zur Lieben Frauen, in hohen Gnaden bewilliget, ja Selber die Wiederanrichtung desselben anbefohlen, und nunmehr in Dero höchsten Nahmen den ersten Stein darzu,

D 2

durch



durch die Hand eines Deroselben höchst-vertrauten, und bey dem gangen Lande beliebten Ministri legen lassen. Wie weit sonst, und in was für einen Verstande, denen Kirchen-Gebäuden eine äußerliche Heiligkeit beyzulegen sey, darüber sind die Ausleger derer geistlichen Rechte, noch nicht einig; wenigstens wird dieser Ort, und das darauff auffzuführende Gebäude, auch unter andern daher für heilig zu halten seyn, weilm der Plas darzu von der höchsten Landes-Obrigkeit erlesen und angewiesen, durch die von einem höchst-ansehnlichen Mitt-Gliede des Hochpreisl. Geh. Consilii zu bewerkstelligende Solenne Legung des Grund-Steines, von andern gemeinen Orten abge sondert, und vor aller äußerlicher Violation verwahret wird. Welche hohe Königl. Gnade das Raths-Collegium sowohl, als die ganze Bürgerschaft und sämtliche Eingepfarren mit allerunterthänigster Dancksagung veneriren, und zugleich auch daraus ein vergnügtes Omen schöpfen, daß Ew. EXCELL. diese, zu Gottes Ehren gereichende Bemühung über sich zu nehmen geruhen wollen, da Dieselben zeithero, nebst des Herrn Geh. Cabinets-Ministri, Generals en Chef und Gouverneurs von Wackerbarth, Hoch-Reichs-Gräffl. Excell. und derer sämtlichen Herren Geheimbden Rätthen Excellenzen, sich solchen vorhabenden Tempel-Bau, so eifrigst angelegen seyn lassen, und alles, was zu einem glücklichen Anfang desselben, und Beförderung des gangen Wercks gereichen möchte, preiswürdigst beygetragen haben. Worfür hiermit



mit unterdienstlich, gehorsamster Dank, in aller Ergebenheit, öffentlich abgestattet wird. Gebe der grundgütige Gott, daß dieser Bau zu seines allerheiligsten Namens Ehre, und zu Ausbreitung seines Wortes gereichen möge! Er gebe, daß das Ende so glücklich, als der Anfang seyn, und in solchem unter seiner Assistenz und Seegen, zur Vollkommenheit gebrachten Kirchen-Gebäude, dessen heiligster Nahme, nach unserm Evangelischen Glaubens-Bekänntniß, uns und unsern Nachkommen, ja der späthten Nach-Welt, geprediget werden möge! Von denen Römern ist bekannt, daß selbige bey Aufsbauung derer Heydnischen Tempel und Altäre sich mit besonderer Devotion dieser Formul bedienet haben: Hoc tibi, Jupiter, templum & aram pro Imperatore Cæsare Augusto, Conjuge, liberis, Genteqve ejus, Senatu populoqve Romano, colonis & incolis damus, dedicamus, ut sis propitius. Wir wollen bey dem, zu Beförderung des wahren Gottes-Dienstes, anzutretenden Bau unser herglichen Bitten und Flehen zu dem unsterblichen Gott gerichtet seyn lassen, daß Er Sr. Königl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn, Dero herzogliebteste Gemahlin Majest. Sr. Hoheit, dem Königl. Prinzen, und Dero Gemahlin Hoheit, und das ganze Königliche und Chur-Fürstliche Haus, in selbsterwünschten Wohlstande erhalten, die hohen Königlichen Herren Ministros und Rätche, in dem aller Welt gezeigten rühmlichen Eyffer, Gottes Ehre, und des Königs und Landes Interesse zu befördern, bestärken, und mit allen



lem gefegneten Wohlergehen, überschütten, und endlichen hiesiger Stadt und Commun beständige Ruhe, Friede, und Wachsthum angezeyhen lassen wolle; Solcher gestalt nichts mehr übrig, als daß Ew. Hoch-Wohlgeb. EXCELL. nunmehr die vorhabende Legung des Grund-Steines zu vollziehen sich hochgeneigt gefallen lassen wollen, als warumb Dieselben nochmahls gehorsamst ersuche, und dem Magistrat und gesammte Bürgerschaft, nebst meiner Wenigkeit, Dero höchstündigstem Patrocinio und hohen Wohlwollen, in schuldigster Observanz bestens empfehle.

Deme höchstgedachte Se. Hochwohlgeb. Excellenz auch mit einer wohlgefaßten kurzen Rede antworteten, welche ohngefähr folgender maßen gelautet:

**D**er Aller-Durchlauchtigste Großmäch-  
tigste König in Pohlen, und Chur-Fürst zu  
Sachsen ꝛ. unser allergnädigster Herr ꝛ. haben, sowohl  
nach dem höchst-rühmlichen Exempel DER Durch-  
lauchtigsten Vorfahren an der Chur, als auch besonders  
aus eigener höchster Bewegnuß, DER Landes-Väter-  
liche Sorgfalt jederzeit dahin gerichtet seyn lassen, daß  
nicht nur überhaupt die Religions-Verfassung in hiesi-  
gen Landen, ingleichen Kirchen, Schulen, und andere pie-  
causæ, in ihren aufrechten Zustande erhalten; sondern  
auch, daß unter DER Glorwürdigsten Regierung ver-  
schiedene neue Gottes-Häuser sind erbauet worden. Die  
Beweissthümer davon von der Ferne anhero zu hohlen,  
wird um so viel unnöthiger seyn, da die noch in der Nähe  
und



und vor unsern Augen stehende Frauen-Kirche hiervon ein klares Zeugniß zu Tage leget, denn nachdem Ihro Königl. Majest. von E. E. Rathe dieser Stadt, als Patrono gedachter Kirche, allerunterthänigster Bericht erstattet worden, daß selbige sowohl wegen Alters sich zum Einfall neigete, als auch, daß die Enge des Platzes, die Menge der Zuhörer zu fassen, nicht hinlänglich; So haben höchstgedachte Ihro Königl. Majest. diesen nöthigen Bau allergnädigst approbiret, nicht weniger zu Erleichterung derer Bau-Kosten verschiedene Collecten verstatet, den Preis derer Bau-Materialien in einem geringern Taxe setzen, ingleichen sonst eine und andere nöthige Veranstellungen, zu Beförderung des Baues, treffen; Ja, Ihro Königl. Majest. haben es hierbey nicht bewenden lassen, sondern, zu mehrer Befestigung dieses Baues, in DERO höchsten Nahmen den ersten Grund-Stein legen zu lassen, mir allergnädigsten Befehl ertheilet, und hierdurch mich Unwürdigen würdig gemachet, diesen solennen Actum zu verrichten, anbey von DERO Königl. Hulbe und Clemenz E. E. Rathe, auch gesammten Bürger-schaft und Eingepfarrten, die beständige Versicherung zu geben, mit der angehängten unveränderten Gnaden-Bezeugung, daß dieser aniso zu legende Grund-Stein, ein dergestaltiger bewährter Eckstein seyn und bleiben solle, welcher keiner andern Veränderung unterworfen, als dieser, so die dermalige Frauen-Kirche, durch das graue Alterthum, erlitten. Wir allerseits haben hierbey nichts mehr zu wünschē, als daß der grundgütige Gott das gute Werck, zu welchem anheute durch seine Gnaden-Verleihung der Anfang gemachet wird, wolle helfen ausführen;



ren; Hiernächst den Grund unserer zeitlichen Hoffnung, welcher in unverrückter Befestigung Ihro Königl. Maj. und Dero höchsten Königl. Hauses beständigen Prosperität, und Segens vollen Wohlergehen bestehet, immer mehr und mehr gründen, und dergestalt befestigen wolle, daß die spätesten Zeiten hiervon die frölichste Erfüllungen geben mögen.

Ich, meines wenigen Ortes, habe diesen allergnädigsten Auftrag, nach allerunterthänigster Schuldigkeit, um so viel freudiger übernommen, da durch Legung dieses Grund-Steins, der Grund zu einem solchen Bau gelegt wird, welcher künftig zu Erbauung vieler andächtigen Seelen dienen kan und wird; Welchem noch dieses beysetze, daß der grosse Gott bey diesem Baue selbst Baumeister seyn wolle, und das Werck der Hände derjenigen, so nicht nur davor unermüdete Sorge tragen, sondern sie auch selbstn daran legen, in der Maasse segnen, bekräftigen und bewahren möge, daß bey dem Ende dieses Baues, so wie bey dessen Anfange, mit frolockenden Munde könne ausgeruffen, und gesaget werden: Dis hat der Herr gethan, des lasset uns freuen und frölich seyn!

Darauff legten im Nahmen Gottes und allerhöchstgedachter Ihrer Königl. Majest. und Chursl. Durchl. hochgedachte Sr. EXCELLENZ Dero rechte Hand an den Grund-Stein. Der Mauer-Meister, Johann Gottfried Fehre, überreichte dem Herrn Bürgermeister Johann Christian Schwarzbach, auf der einen silbernen Schale die Kelle, welche derselbe Sr. EXCELL. präsentirte, Diese nahmen solche, und damit,



darmit, aus einem Faße, 3. Kellen Kalk, den sie unter den Stein wurffen. Unter wählender Verrichtung wurde von dem Choro musico, **HErr GOtt dich loben wir, HErr GOtt wir danken die 2c. angestimmt, und unter Trompeten- und Pauken-Schall, auch anderer Instrumental-Music gesungen.**

Der Grund-Stein wurde auf seinen Drth gegen Morgen zu, wohin das Chor gebauet wird, gelegt, und Se. EXCELL. nahmen gedachte ineinander gefeste Kästgen nebst darein gelegter Schrift, Büchlein, Medaille und Gelde, saßen sie in die Höhle des Steins, und auf den darauf gelegten steinernen Spund thaten Sie mit dem Mauer-Hammer, so Deroselben, wie die Kelle, präsentiret wurde, 3. Schläge, welches gleich geschah, als die Worte: **HErr GOtt, wir danken die 2c. musiciret wurden, und der Seiger 12. schlug.**

Dieses sahen die hierzu ersuchten Proceres, Herren Ober-Con-sistoriales, die gesammte Geistlichkeit, und sehr viele vornehme Standes- und anderer Personen unten im Grunde, von oben aber wohl mehr als 10000. Menschen mit an.

Wir lassen den im Nahmen Gottes gelegten Grund-Stein nunmehr liegen, und die Herren Bau- und Mauer-Meistere mit denen Mäuern beschäftigt seyn, die angefangene Grund-Mauer, welche auff der Sohle 8. Ellen breit ist, weiter fort zu führen; Gehen vielmehr mit denen Hohen des Volcks wieder zurücke, und erwarten bey oben beschriebenen Tische das Ende der vortrefflichen und herrlichen Music. Unterdessen aber berichte dem geneigten Leser, daß nicht allein die bey der Grundlegung, sondern auch in der Kirche, wählenden Gottesdienste, von dem Herrn Directore und Cantore Reinholden aufgeführte Music allerdings vortrefflich und herrlich zu nennen sey, indem sie, damit ichs kurz mache, von einer admirablen Composition war, und von vortrefflichen Musicis verbracht wurde. Die Herrlichkeit und Pracht derselben bestehet darinne, daß sie nicht nur mit allerhand Musicalischen Instrumenten, als Trompeten und Pauken, Hautbois, Violinen, Fleute-douce, Fleut-traversière &c. sondern auch 36. Sängern von denen Alumnis der Creutz-Schule, bestellet ward, derer Herren Instrumentisten sind 32. an der Zahl gewesen.

E

Wir



Wir hören nunmehr nach vollbrachten musicalischen Amen! den Herrn Diaconum M. Woogen, dem der Ton durch eine Trompete an- gegeben wurde, intoniren:

**Wir loben Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist, Alleluja!**

Responsorium:

**Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit / Wel.**  
Und das auf die beschene Grundlegung besonders eingerichtet

**Gebeth:**

**W**ir danken die lieber himmlischer Vater, daß du unsere Augen dieses dein Haus hast lassen gründen sehen, und bitten deine unendliche Barmherzigkeit, daß du dasselbe und alle die daran arbeiten, nebst dieser ganzen Gemeine, in seinen heiligen Schutz nehmen, alles Unglück und wiederige Fälle verhüten, Krieg, Feuer und Pest von uns und unserm Vaterlande abwenden, das Werck unserer Hände fördern, und bald zu erwünschten Ende bringen wollest, um deines lieben Sohnes unsers einzigen Mittlers und Erlösers Jesu Christi willen, Amen! Nebst den Segens- Worten:

**Der Herr segne dich und behüte dich &c.**

absingen; Singen auch zum Beschlusse mit der Christlichen Gemeine unter Trompeten und Pauken Hall mit:

**Nun danket alle Gott mit Herzen Mund und Händen &c.**

Währenden Gottesdienste und bey Legung des Grund-Steins, haben viele fromme Christen ihre innerliche Herzens-Freude, durch die über ihre Wangen herab gestoffenen Freuden-Thränen, an den Tag gelegt, darben auch nicht vergessen, den Grund unsers Heyls beyder Grundlegung herzlich zu bitten, daß der Herr des Tempels, Jesus Christus, mit dem Vater und H. Geiste, diesen seinen Tempel möge lassen zu seinen allerheiligsten Ehren aufzubauen, und darinnen sein heiliges Wort und Sacramenta, bis an der Welt Ende rein und ungehindert predigen,



gen, auch nach seiner Einsetzung administriren, wie nicht weniger den Bau befördern, darzu milde Herzen erwecken, und alle die daran arbeiten, vor Unglück gnädigst bewahren wolle.

Der Rück-Gang geschah in eben der Procession, bis an das Kirchhoff's Thor, als der Hineingang. Die Proceres führen zum Theil noch in die Collegia, zum Theil aber nach Hause, Se. EXCELL. der Königl. Herr Deputatus, Geheimbder Rath von Leipziger aber wurden auf die Maasse, wie Sie abgeholt worden, in Dero Behausung hinwieder begleitet. Nun solte zwar die Procession, wie sie heute früh aus dem Rathhause in die Kirche gegangen, von hier wieder dort hin geschehen; Alleine ein unvermuthetes Schrecken, so eine am Thore des Kirchhoff's eingesunkene gewölbte Gruft veruhrfachte, hielt die gemachte Ordnung zurücke. In gedachte Gruft waren 3. Weibes-Personen mit gefallen, und auch etwas beschädiget, dannenhero entstand ein erbärmlich Schreyen, theils von denen beschädigten 3. Personen selbst, theils ihren ohnweit davon stehenden Kindern und Anverwandten, theils aber von dem aus Curiosität herzugedrungenem Volke.

Dierweiln nun hierauf in des Raths Breyhain-Hause auf der breitesten Gasse, zu einem solennen Gast-Mahl alle benöthigte Anstalt, durch des Herrn Bürgermeister Schwarzbachs, als beschäftigten Hospitis, Direction gemacht wird; So will inzwischen und bis die Tafel angehet, dem geneigten Leser 1) von der Größe unsers neuen Baues, und 2) wie solche von der Kreuz-Kirche, ingleichen der alten Frauen-Kirche differire, 3) aber von dem Fond zu Aufführung des Werks, etwas communiciren. Quoad 1. & 2. will Denselben auf des Architecti, George Bährs Ausmessung, sub Lit. M. der Beylagen gewiesen haben; Quoad 3.) aber so viel melden, daß der Fond daher schlecht, weiln die Frauen-Kirche, wieder die gemeine Einbildung, von geringen Vermögen ist, ohngeachtet so viele Dorffschafften dahin eingepfarret sind. Die Ursachen sind, daß immer viel auf deren öfftere Reparaturen verwendet werden müssen, und das Geld aus dem Klingel-Beutel zu Bestreitung des Gottes-Kastens bey der Kreuz-Kirche mit verwendet wird, aus welchem wöchentlich 170. Fl. denen Haus-Armen ausgetheilet werden, so in der That keine geringe Ausgabe ist.



Inzwischen werden die Kosten, nach des gedachten Architecti Bährs gemachtem letztern Anschlage d. d. 10. May a. c. 1726. auf etliche 80000. Rthlr. gerechnet, ohne was etwan ein gezierter Altar, Predigt-Stuhl, neue Orgel, und andere Nothwendigkeit mehr Kosten möchte.

Nun könnte mir wohl jemand entgegen setzen, und sagen: Warum hebet man aber gleichwohl so ein kostbahres Werk an, ohne zuvorhero die Kosten zu überschlagen? Zumahl dieses nicht nur prudentia politica und oeconomica, als besonders unsers Heylandes Ermahnung Lucae XIV. v. 28. 29. 30. erfordert; Deme aber diene zur Antwort, daß solches hinlänglich geschehen seyn wird, und E. E. und Hochw. Rath allerdings die Kosten überschlagen haben mag, damit das Werk nicht nur angefangen, sondern auch glücklich vollbracht werde. Die nach dem Brande zu Alt-Dresden mit nicht geringen Kosten erbaute Kirche kan, nebst der zu Loschwitz Anno 1705. &c. aufgeführten ganz neuen zum Exempel dienen, daß der Rath sie glücklich gebauet habe.

Man ist der Meynung, daß wenn auch nichts vorhanden wäre, dennoch die Gutherzigkeit der Evangelischen Einwohner allhier das Werk zu Stande bringen würde. Das vortreffliche Münster zu Ulm, ist nach Herrn Lien Grickens, Predigern daselbst, Berichte von diesem herrlichen Gebäude, von denen dasigen Bürgern, aus ihren eignen Mittheiln, ohne frembden Beytrag, in drangseligen Zeiten erbauet worden. Dieses mögen gewiß aufrichtige Nachfolger der aus der 70. Jährigen Babylonischen Gefängniß wiedergekommenen Israeliten gewesen seyn, davon Esra II. v. 69. Gott gebe denen Unsrigen, daß sie, wo nicht diesen Israeliten, dennoch jenen Ulmern, und andern, so vor sich ein Haus dem Herrn zu Ehren gebauet, nachfolgen mögen! Ubrigens ist oben schon gemeldet, daß Königl. Maj. den Klingel-Beutel in der Kreuz-Kirche, bey der Nachmittags-Predigt, ingleichen die Vierteljährige Setzung der Almosen-Becken vor denen Kirchen-Thüren allergnädigst verstatet haben. Hierzu kömen nun der Ein- und Ausgeparnten Gelder vor die Dienste, und sind die freywilligen Verehrungen zeithero gar considerable gewesen. Sr. des Herrn Geh. Cabinets-Ministri, würckl. Geh. Raths, Generals en Chef und Gouverneurs, Reichs-Grafens von Wackerbarth EXCELL. sehr ansehnliches Geschenke, fo



so Sie zu Fortsetzung des Baues, an Eintausend Rthlr. gethan, ist gewiß sehr merkwürdig, dannhero unten davon ein mehrers gesagt werden soll.

**Ihro Königl. und Churf. Durchl.** werden, dem Vernehmen nach, eine Lotterie, zum Besten des neuen Baues, allergnädigst verstaten, auch, als **EDILIS MAGNIFICENTISSIMUS**, welcher statt der von seinen Glorwürdigsten Vorfahren bekommenen alten von Leimen und schlechten Steinen erbaueten Gottes-Häuser, uns, mit jenem Kayser Augusto, Marmorsteinerne zurücke lassen wird; Dero Milde und Gnade nicht verschliessen, sondern vielmehr solche gegen den Tempel-Bau in grösserer Maaße eröffnen, zumahl das neue Werck eine besondere Zierde Dero Residenz verschaffen wird. **Ihro Majestät** haben iedesmahl ein allergnädigstes Wohlgefallen, wenn ein Bürger ein feines Haus aufführet, begnadigen denselben mit Erlassung der Steuern und Einquartierung auf einige Zeit, und lassen ihm auch aus der General-Accis-Einnahme die so genannte Bau-Begnadigungs-Gelder, nach dem Betrag des Gebäudes, 2. Rthlr. 12. Gr. pro Centum baar bezahlen, ohne was Sie einem und dem andern sonst an Baumaterialien allergnädigst zu schencken pflegen; In **Ihro Majestät** unserer allergnädigsten **Königin und Frauen**, hat die Evangelische Kirche eine unschätzbare Pflegerin, Die sich iedesmahl gegen dieselbe also bezeiget, niemahl aber Ihre milde Hand bey vorgefallener Nothdürfftigkeit verschlossen gehalten, wie man solches mit überaus vielen Exempeln darthun könnte, woserne man nicht wüste, daß **Ihro Majestät** eine Feindin von eitelm Ruhme wäre, gestalten Sie solchen nicht von Menschen, sondern von der Göttlichen Majestät selbst zu erlangen wünschen. Wer sollte demnach an beyder **Königl. Maj. Königl. Maj.** Gnade bey diesem Gottes-Hause zweiffeln? Gott setze Sie dargegen zum reichen Seegen ewiglich!

Nun komme auf das angestellte solenne Gast-Mahl, und sehe das so genannte Dreyhahn-Haus, oder Hochzeit-Haus, auf der breiten Gasse, fast ganz geändert; Denn da ist auf dem ersten Saale der Fuß-Boden neu gedielet, die Fenster sind vergrößert, und mit grossen



Zafel = Scheiben versehen, die Wände aber mit feinen gewirkten Tappeten behangen. Die Tafel zeigt die Form eines halben Monden, ist mit allerhand wohlzugerichteten Speisen und guten Weinen besetzt. Die Hohen, Bornehmen und andere Herren Gäste, auch einige Raths-Membra, saßen in besagtem Saale in folgender Ordnung:

Oben Se. Excell. der Geheimbde Rath, Appellation- Gericht- und Ober-Consistorial-Präsident, Herr **Goetlob Hieronymus von Leipzig**, als Königl. Abgeordneter.

Auf der rechten Seite:

Se. des Herrn Gen. en Chef und Gouverneurs, **Reichs-Grafen von Wackerbarth** Excellenz,

Se. des Hrn. Geh. Raths und Canclars, **Heinrichs von Bünan** Exc.

Se. des Hrn. Geh. Raths **Bernhards Edlen Herrn von Zech**, Excell.

Herr Ober-Rechnungs- und Ober-Consistorial-Rath **D. Jacob Friedrich Schilling**.

Se. Hochw. Herr **D. Valentin Ernst Löscher**, Superintendent.

Herr **Johann Paul Voßel**, Comission-Rath und Ober-Ambtman.

Herr Ober-Consistorial-Rath und Stadt-Syndicus, **D. Paul Christian an Schróter**.

Herr Consul regens, **Christoph Heinrich Vogler**.

Herr Diaconus, **M. Moriz Carl Christian Woog**.

Herr **Moses Schede**, ältester Senator.

Auf der linken Seite:

Se. des ältesten Herrn Geheimbden Raths **Ludwig Alexanders von Seebach** Excellenz,

Se. des Herrn Geheimbden Raths, **Goetlob Friedrichs Freyherrn von Gersdorff** Excellenz,

Se. des Herrn Geh. Raths und Vice-Berg-Raths-Präsidenten auch Cammerherrn **Grafen von Lesgewang** Excellenz,

Se. des Herrn Ober-Hof-Predigers, **D. Bernhard Walther Marpergers** Hochw.

Herr Ober-Consistorial-Rath **Johann Michael Wislau**.

Herr **M. Christian August Haußen**, Stadt-Prediger und Pastor an der Frauen-Kirche.

Herr



Herr Bürgermeister George Friedrich Stiefgen.  
 Herr Bürgermeister Johann Christian Schwarzbach, als Hofpes.  
 Herr Joh. Ephraim Zapffe, Senator und Stadt-Richter zu Neu-  
 Dresden.

Die übrigen Herren des Rathes speiseten mit denen Stadt-Gerichts-  
 und Rath-Actuariis an einer besondern Tafel.

In der obersten Etage wurden die Herren Musici tractiret, und her-  
 nach denen Baugewerken und einigen andern Rath-Bedienten eine  
 Mahlzeit daselbst gegeben.

Jedermann bezeigte sich vergnügt, und das Vergnügen desto besser  
 zu unterhalten, war der Herr Cantor Reinhold, mit seiner oben beschrie-  
 benen starken, so instrumental- als Vocal-Music sehr beschäftiget, unter  
 andern war sein überreiches zu diesem Festin fertigtes Amicum Cer-  
 men de *precipua Aulicorum felicitate* Prudentiæ, Famiæ, Favoris &  
 Pietatis, davon unter denen Beylagen ein Abdruck sub Lat. N. zu lesen  
 ist, wohl componiret.

Se. zum offtern gedachte Hoch-Reichs-Gräfl. Excell. der Herr  
 General en Chef und Gouverneur, Reichs-Graf von Wackerbach,  
 welche, wie Sie E. E. und Hochw. Rath bey unterschiedenen Gelegen-  
 heiten sich devinciret; also haben Sie auch absonderlich bey dem Kir-  
 chen-Bau sich denselben obligat gemacht, jetzt aber bey dieser Occasion  
 dem Rath zusamt der pia causa zu sehr vielen Dancknehmigkeiten sich  
 noch mehr verpflichtet: Denn da thaten Sie, aus freyer Bewegniß, zu  
 dem neuen Baue, eine Donation von Ein Tausend Thalern baaren  
 Geldes, mit gnädigem Begehren, solche des nechsten von Dero Cassirer  
 abholen zu lassen, und Gott zu Ehren mit zu verbauen. Der Stadt-Syndi-  
 cans, Herr Ober-Consistorial-Rath D. Schröter acceptierte sothane dona-  
 tion nomine causæ piæ, & Senatus mit verbundenster Danckfagung zum  
 feyerlichsten, wünschte dargegen Sr. Hoch-Reichs-Gräfl. Excell.  
 beharliche Gesundheit und langes Leben, und das die reiche Güte Got-  
 tes Ihn den die gescheneckten 1000. Thlr. in andere Wege mit vielen Nu-  
 zgen gedoppelt wieder ersenken wolke. Die andern hohen Ministri und  
 vornehmen Gäste haben dem Werke mit Rath und That an Handen  
 zu gehen gnädig und hochgeneigt versprochen.

Tages



Tages darauff ließ E. E. Rath Ihnen insgesammt durch einige von denen Membris und den Actuarium Nothen vor die gestern gehabte Bemühung und bezeigtes Vergnügen bey der Mähzeit schuldigen Dank sagen, und zugleich geziemend bitten, Sich Jhn, den Rath, und ihren angefangenen Kirchen-Bau fernerhin zum besten empfohlen seyn zu lassen.

Die Arbeits-Leute haben bey der Arbeit nach der Grundlegung ein Faß Königsteiner Bier zur Ergölichkeit bekommen. Und sind alle auf diese Ausrichtung verwendete Kosten keines weges aus dem Kirchen-sondern des Raths Patrimonial - Vermögen gegangen.

Endlich ist auch nicht zu vergessen, wie das E. E. Hochw. Raths erste Sorge nachhero gewesen, daß Jhro Jhro Maj. Maj. dem Könige und der Königin, unsern allergnädigsten Herrn und Frau ic. die Gedächtniß-Münze in Golde, nebst einigen silbernen Stücken präsentiret werden möchte, welches auch vermittelst allerunterthänigsten Präsentations-Schriften geschehen, und wie verlautet, soll es allergnädigst auf- und angenommen worden seyn. So hat man auch von Seiten des Raths nicht ermangelt, Sr. des Hrn. Sch. Raths von Leipziger Hochwohlgeb. Excell. die bey der Grundlegung gebrauchte Maurer-Kelle nebst dem Hammer, worauff das Jahr und Tag vorhero gestochen worden, zu einem Andencken, als worzu Dieselben solche gnädig verlanget, am 30. Aug. a. c. zu überreichen, und vor die in allerhöchsten Nahmen Jhro Königl. Majestät willigst verriethete Grundlegung, besondern Dank abzustatten.

Dieses ist es nun, geneigter Leser, was von der alten Frauen Kirche, und der neuen Grundlegung melden wollen.

Schließlichen wünsche von Herzen, daß das zur Ehre Gottes angefangene Werk seinen ungehinderten Fort- und Ausgang haben, und alle, so daran arbeiten, unbeschädiget bleiben mögen. Gott gebe zu dessen schleunigen Fortsetzung verborgene Wege, indem ihm dies sein Werk befohlen ist.

Beilagen



**Beylagen**  
Zu vorherstehenden Historischen  
**Berichte.**



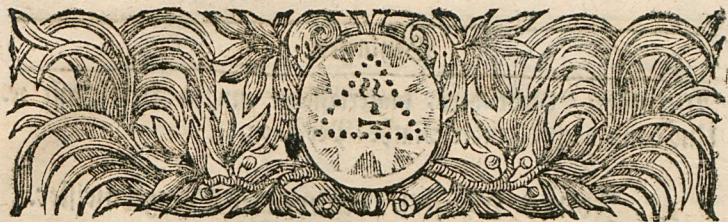
Gelehrte

zu vorderechten Ziffern

Gelehrte







Lit. A.



Ennach die Kirche zu Unser lieben Frauen re-  
noviret worden, und die Spindel an diesem  
Knopff, welche mit Zien überzogen gewesen, aber  
aufgesprungen, ganz verfaulet; Als hab ich  
Jonas Möstell, die Zeit regierender Bürger-  
meister, und Vorsteher, die Spindel neu machen,  
den Knopff und die Hofe mit Kupffer überziehen,  
den Knopff vergolden, und von neuen aufsetzen lassen, den Er-  
sten Augusti, nach Unsers Erlösers und Seeligmachers Jesu  
Christi Geburth, im Ein tausend Fünff hundert und Neun-  
und Neunzigsten Jahre, bey Regierung des Durchlauchtigsten  
und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich  
Willhelms/ Herzogen zu Sachsen, Landgrafen in Thürin-  
gen, und Marggrafen zu Meissen, Administratoren und in Vors-  
mundschafft des Weyland auch Durchlauchtigsten Hochgebohr-  
nen Fürsten und Herrn, Herrn Christian/ Herzogen und  
Churfürsten zu Sachsen, Landgrafen in Thüringen, Marg-  
grafen zu Meissen, und Burggrafen zu Magdeburg ic. Hochlöb-  
lichster Gedächtniß, hinterlassener jungen Herrschafft, Herzog  
Christian, Herzog Johann Georgens/ und Herzog  
II 2



Augusten / Gebrüdere, hinterlassener jungen Herrschafft etc.  
Und dann nachfolgender Rath's Personen,

1. Jonas Möstel, regierender Bürgermeister.
2. Hannß Blansdorff, } Bürgermeistere.
3. Sebastian Kröß, }
4. D. Christian Barth.
5. Hannß Jahn.
6. Bürckhardt Reich.
7. Christoph Morgenstern.
8. Urban Schneeweis.
9. Hannß Sauermann.
10. Geörg Fieckler.
11. Matthes Stöckel.
12. Jacobus Lehmann.
13. Christoph Kehlig.
14. Erhardt Delysch.
15. Hieronymus Krahmer.
16. Geörg Badecker.
17. Hannß Hillinger.

Jonas Möstel,  
Bürgermeister, m. m. pp.

Dazu



Dazu hab ich an damahls ganghaffter Müntz geleet,  
 Einen halben Thaler, vor 12. Gr. --  
 Einen Orths Thaler, vor 6. Gr. --  
 Einen Silber Groschen, vor " 12. Pfenn.  
 Act. utsupr.

(L.S.)

J. Möffel,  
 mein Hand.

Auf der Tectur steht:

*Pro memoria posuit intra nominatus.*

Anno,

1 5 9 9.

Serner:

Bei Reparatur dieser Spille, ist dieses Paqvet eröffnet  
 befunden worden, den 6. Julii, Anno 1687.

Lit. B.

**S** Nachdem der Thurm auf der Kirchen zu Unser lieben Frauen,  
 so nebenst gedachter Kirchen Anno 1599. renoviret  
 worden, von selbiger Zeithero sich ziemlich wandelbar und bau  
 fällig befunden, daher man die alte Bekleidung herab nehmen,  
 und auf eine neue bedacht seyn müssen; Als ist bey Regierung  
 des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann  
 Georgen / dieses Namens des Andern, Herzogens zu  
 Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, des Heiligen Römischen  
 Reichs



Rechts Erzh. Marschallns und Chur. Fürstens, Land. Grafens  
 in Thüringen, Marggrafens zu Meissen, auch Ober- und Nieder-  
 Lauffz, Burggrafens zu Magdeburg, Grafens zu der Marck und  
 Ravensberg, Herrns zum Ravenstein ꝛc. wie auch bey guten  
 Wohlstande Sr. Churfürstl. Durchlauchtigkeit herzogeliebtesten  
 Gemahlin, Frauen Magdalenen Sibyllen/ aus dem Hoch-  
 fürstl. Marggräflichen Hause Brandenburg, und Sr. Chur-  
 fürstl. Durchl. Herrn Sohns, Herrn Johann Georgens  
 des Dritten, als Chur. Prinzens, und Sr. Hochfürstlichen  
 Durchl. herzogeliebtesten Gemahlin, Frauen Annen So-  
 phien/ Königlucher Erb. Prinzessin aus dem Hause Denne-  
 marck, und Sr. Chur. Prinzl. und Chur. Prinzessl. Durchl.  
 Durchl. jungen Hoch. Fürstl. Herrschafft, als Herrn Johann  
 Georgens des Vierdten, und Herrn Friedrich Augu-  
 stens ꝛc. ꝛc. allerseits Herzogen und Herzoginnen zu Sachsen ꝛc. ꝛc.

Und bey dem Stadt. Regiment dieser Zeit befindlicher Rath-  
 Personen, als:

Michael Müllers, regierenden	}	Bürgermeistere.
Paul Zinckens,		
Matthai Schlingens,	}	Vice-Syndici.
Georgii Börners, Syndici,		
D. Adam Christoph Jacobi,		
Johann Hillemayers,		
George Wiegners,		
Francisci Jüngers,		
Johann Grabls,		

Martin



Martin Anesorgens,  
 Christoph Boglers,  
 Friedrich Georgens,  
 Gabriel Schimmers,  
 Philipp Strobels,  
 Johann Theodori Crahmers,  
 Johann Caspar Lorbeers, und  
 Johann Christian Schumanns.

Auf Anordnung E. E. Raths und mein, Pauli Zinckens,  
 dieser Zeit Bürgermeisters und Brücken Amts-Verwalters, die  
 ganze Bedachung, Seiten-Wände, und was dem anhängig, ab-  
 gethan, mit neuen Brethern verschalet, mit andern Schiefer be-  
 decket, aus denen acht Seiten Kercken, so vorhin mit so viel  
 zinnernen Knöpfen zu sehen, iezo nur vier Kercker, mit kupf-  
 fernen vergüldeten Knöpfen und Sternen, gezieret, der grosse  
 kupferne Knopff und Hofe, so an etlichen Orthen durchlöchert,  
 wie auch die Spindel und Hahn wiederum ausgebessert, reno-  
 viret und wohl vergüldet worden. Welches alles zur Perfe-  
 ction kommen, den 23. Augusti, nach Unsers Erlösers und  
 Seligmachers JESU CHRISTI Geburt, im Ein tau-  
 send, Sechs hundert und Ein und Siebenzigsten Jahre.

Hierbey ist zu dieser Zeit an gangbarer Münze geleset  
 worden, als:

Einem



Einen halben Thaler,	vor 12. Gr.
Einen Orths Thaler,	vor 6. Gr.
Einen Groschen,	vor 12. Pfen. und
Zwölff Pfennige,	vor 1. Gr.

(L. S.) Paul Zinde, B.  
und Brücken-Amts-  
Verwalter.

Lit. C.

**Z** Emmach Anno 1671. als dieser Thurm repariret worden, von denen damahligen unvorsichtigen Bau-Leuten, die eiserne Spille durch diesen Knopff nur bloß in das Holz gesetzt, und von dem Wetter steten Anstoß gelitten, also daß sie das Holzwerck, um und um loß gearbeitet, dadurch sie die Spille über den Knopff gebeuget, und man besorget, es würde das Holzwerck darvon Schaden leiden müssen.

Als habe ich George Wiegner, der Zeit älttester Bürgermeister, und des Brücken-Ambts allhier Verwalter, bemeldete eiserne Spille, unten in der Spitze auf Ein Viertel der Elle, erlängern, in das Holz tieffer einlassen, mit einen guten eisernen Futter, in der Spille wohl versehen, und das Dach wieder übersteigen lassen. Bey Regierung des Durchlauchtigsten Chur-Fürstens zu Sachsen, und Burg-Grafens zu Magdeburg, Herzog Johann Georgen des Dritten/ Dero Gemahlin, Ihrer Hoheiten, Frauen Annen Sophien/ Erb-Prinzessin des Königreichs Dennesmarck, so wohl bey Leben Ihrer Churprinzl. Durchl. Herzog Johann



Johann Georgen des Vierdten/ und Dero Hochfürstl.  
Herrn Brudern, Herzog Friedrich Augusti/ zu Sachsen etc.  
Und bey dem Stadt-Regiment, dieser Zeit befindlichen Rathes  
Persohnen, als:

Christoph Boglers,	regierenden,	} Bürgermeistere.
Georgen Wiegners,		
Gabriel Schimmers,		
D. Adam Christoph Jacobi,	Syndici,	
Philipp Stobels,	Stadt-Richter,	
Johann Theodori Grahmers,		
Johann Christian Schumanns,		
Marci Dornblüths,		
Andreen Spizners,		
Heinrici Georgi,		
Jeremien Müllers,		
Hieronymi Gottfried Behrischens,	Vice-Syndici,	
Johann Schäffers,		
Matthäi Schlingigs,		
Johann Christoph Menschners,		
Friedrich Ludwig Hemmels,		

An iesiger Zeit, veränderter Münze, ist hierbey geleyet worden:

16 Gr.	an 1. Churfl.	$\frac{2}{3}$ .	} Eines Reichs Thalers.
8 Gr.	"   "   "	$\frac{1}{3}$ .	
4 Gr.	"   "   "	$\frac{1}{6}$ .	

Beyl.

B

Co



So geschehen in Dresden, am 8. Julii, nach unsers Erlösers und Seeligmachers JESU CHR. GEBURTH, im Eintausend, Sechs, Hundert und Sieben und Achtzigsten Jahre.

(L. S.) George Wiegner, B. M.  
als Brücken-Amts  
Verwalter.

Auf der Tectur stehet:

Bei Reparatur dieses Knopffs seynd die alten zwey Schachteln in diese gebracht, und zugleich eine Registratur mit beygelegt, und die Schachtel verlassen worden, den 8. Julii Anno 1687.

Lit. D.

Im Nahmen des Dreyeinigen GOTTES!

EMMACH die seither auff diesem Thurm gestandene Fahne, so in einem Wetter-Hahne bestanden, und nur am 8. Julii 1687. wieder aufgesetzt gewesen, gar wandelbahr geworden, und die Spille sich seitwärts geneiget, daß der Hahn, so die Fahne präsentiret, nicht mehr hat umbgehen können, und, als man durch den Schieffer-Decker, Meister Christoph Kellern, (der zugleich ein Ziegel-Decker mit ist,) die Ursach dessen untersuchen, und die Fahne heraus nehmen lassen, sich befunden, daß die eiserne Spille, weder die rechte Länge gehabt, noch in eine eiserne Mutter oder Futter, wie voriger am 8. Julii 1687. gefertigten Registratur nach, zwar es seyn sollen, eingelassen gewesen, der Hahn an der Fahne,



Fahne, an sich selbst auch zum Theil unrichtig geworden, daß man ihn nicht wohl weiter brauchen, und wieder aufsetzen lassen können; So hat man vor rathsammer zu seyn erachtet, weil die Fahne mit dem Fahne seither 1599. gleich ein Hundert Jahre darauff gestanden gehabt, eine ganz neue, und etwas längere eiserne Spille, und daran auch eine ganz neue Fahne, mit E. C. Hochw. Rath's Wapen, und oben auf der Spille, einen Stern Knopff, zu besserer Zierde des Thurms, verfertigen und aufsetzen, desgleichen den Knopff wieder ganz neu vergulden, auch darneben das ganze Thurm und Kirch-Tach besteigen, und die hölzerne Spille von aussen unter der Kupffernen Hölse, und so weit sie in dem grossen Knopff zu stehen kömmt, mit eisernen Rincken, von innen aber mit eisernen Muttern wohl verwahren, und ungleich tieffer, als zu vorher, in die hölzerne Spille, einzulassen, mit welcher Veränderung man etliche Wochen, bey heurigen ungewöhnlich schönen Wetter, welches seither über Ein Viertel Jahr, fast ohne Veränderung beständig gewesen, zugebracht.

Als hat man heute unten gefesteten dato solche neue Spille, nebst der neuen Fahne im Nahmen des Dreyeinigen Gottes, aufsetzen lassen, bey Gottlob! noch friedlicher Regierung des Aller Durchleuchtigsten Großmächtigsten, ist persönlich anwesenden Landes Fürsten, Herrn Friedrichs Augusti Königs in Pohlen etc. und Churfürstens zu Sachsen etc. und Dero herzogliebtesten Gemahlin, Frauen Christianen Eberhardinen geborner Marg. Gräfin zu Brandenburg Bayreith, und nach am 7. Oct. leztlin glücklich zurück gelegten dritten Erziehungs-Jahrs, des Königlichen und Churfürstl. Prinzens, Herrn Herzogs Friedrichs Augusti Durchl. unter führender Stadt



halterſchaft in hieſigen Churfürſtenthum und Landen, Herrn  
Egon/ Fürſtens zu Fürſtenberg, Durchl. bey inſtehenden all-  
gemeinen Land-Tage, und der geſamten Land-Stände iezigen An-  
weſenheit, auch bey nachbenannter Rath's-Glieder G. Dittlob!  
biß hieher noch ruhig verwaltenden Regiment,

Herrn Joh. Christian Schumanns, regierenden  
Philipp Strobels, beſitzenden, und  
Meiner D. Marci Dornblüths, ietzt Vacirenden  
Bürgermeiſters.

Hieronymi Gottfried Behriſchens, Syndici,  
Johann Schäffers, Religion-Amts Verwalters,  
Matthai Schlinkigs, Steuer-Einnehmers,  
Friedrich Ludwig Hämmels, Cämmerers,  
Beati Ganßlands, Stadt-Richters,  
Johann George Knochens, Religion-Amts Ver-  
walters zu Alt-Dreßden,

Chriſtoph Heinrich Voglers,  
Chriſtian Ehrenreich Strobels,  
Carl Chriſtophs Jacobi,  
David Bierchens,

Johann Chriſtian Meiſners, und  
George Friedrich Steffgens, Stadt-Richters zu  
Alt-Dreßden, wie auch  
George Friedrich Schelchers, Stadt-Schreibers  
zu Neu-Dreßden.

Nach



Nachdem vorherbemelster E. Wohl. Edl. Hochw. Rath, vor höchst-gedachte Se. Königliche Majest. und Churfürstliche Durchl. auf Dero allergnädigstes Ansinnen, am nechst abgewichenen 20. und 21. Sept. samit Dero Herrn Vettern, Hochfürstl. Durchl. Durchlauchtigkeiten Herrn Johann Georgens, Herzogens zu Sachsen Weissenfels, Herrn Herzog Augusti, und Herrn Heinrichs, geborner Herzogen zu Sachsen Merseburg, zu Zörbig und Spremberg, wie auch Ihr. Majest. anwesenden Pohlnischen Magnaten, und gesamtten hohen Hoff-Cavalliers, nach hierbey gelegten Kupffer-Stich, wiederum ein Vogel-Schiessen, welches seither in 21. Jahren nicht gehalten worden, zu allerunterthänigst-schuldigster Bedienung und Ergötlichkeit ausgerichtet gehabt. An letziger Zeit hier ausgemünzten Geld-Sorten sind zum Gedächtnuß wiederum bengelegt worden:

16. Gr.	an einen Königl. Pohln. und		
	Churfst. Sächß.	2. Drittel.	} Cines Rthlrs.
8. Gr.	-	1. Drittel.	
4. Gr.	-	1. Sechstel.	

Und ist diese Beylegung und der Fahnen und Spille Aufrichtung, in meinem D. Dornblüths 57. Jahre, meines Alters, den 19. Octobris, im Jahr nach Christi unsers Erlösers und Seeligmachers Heynwärtigen Geburth, Ein tausend Sechs hundert und neun und neunzig geschehen, und habe diese Registratur gefertiget und eigenhändig subscribiret.

(L. S.) **Marcus Dornblüth, D.**  
 Königl. Pohln. und Churfst. Sächß.  
 Rath und Bürgermeister, auch der  
 Zeit Brücken-Amts Verwalter.

B 3

Auf



## Auf der Tectur stehet:

Beÿ anderweitiger Reparatur dieses Knopffs, und Aufsetzung der ganz neuen Spille und Fahne, sind die vorigen Regiltraturen und Münz-Sorten geöffnet, wieder versiegelt, die dritte Schachtel mit 1687. und 1699. bezeichnet, in die grosse Büchse, welche Meister Jacob Lincke, Bürger und Klemperer allhier, dato wieder verlobet, eingelegt worden, den 19. Oct. 1699.

Marcus Dornblüth, D. B. N. B.

Lit. E.

Von Gottes Gnaden, Friedrich Augustus, König in Pohlen ꝛ. Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen ꝛ. Churfürst ꝛ.

**W**ürdiger, Hochgelahrter, lieben, Andächtiger und Getreue; Wir senden die von euch, dem Rathe, mit euern Besichte, vom gestrigen dato eingeschickten Risse zum neuen Frauen Kirch-Baue allhier, bey welcher euch das Jus Patronatus zustehet, beygefügt wiederum zurück.

Und wie Wir Uns dieselben in Gnaden gefallen, auch solchem nach geschehen lassen, daß nach selbigen besagter Baunummehe angetreten werde; Maassen Wir denn zu diesem Behuff ferner bewilligen, daß, biß auf Unserer weitere Verordnung nicht nur der Klingel-Beutel Sonntags in der Nachmittags-Preldigt herum getragen, sondern auch die Collecte mit Setzung der



der Becken vor die Kirch-Thüren quartalicer fortgestellt werden möge: Also ist Unser Begehren hiermit, ihr wollet angeregten Bau nunmehr unverzüglich veranstalten, so wohl auch im übrigen ihr, der Superintendentens, soweit es nicht bereits geschehen, das nöthige verfügen. Daran geschieht Unser Meynung. Darum  
Dresßben, am 28. Junii, 1726.

G. H. von Leipziger.

Joh. Christoph Hölzel.

Lit. F.

### Inserat,

**N**ach Würdiger, Hochgelahrter, Lieben, Andächtiger und Getreue; Damit durch den neuen Frauen-Kirchen-Bau der Gottesdienst allda keine Hinderniß leide, ist solcher dergestalt zu führen, daß die alte Kirche so lange in brauchbaren Stande bleibe, bis die neue so weit gebracht oder aptiret, daß in selbiger der Gottesdienst angestellet werden könne; Zu welchem Ende auch, und weil die ziemlich hoch ansteigenden Kosten, sogleich nicht völlig aufzubringen seyn dürfften, darauff zu sehen, daß nur das nöthige, und was solthane neue Kirche unter das Dach zu bringen, erfordert wird, vor die Hand genommen, das übrige aber, was zur Verzierung und dem völligen Ausbau gehöret, bis zuletzt, und bis abzusehen: Wie weit man auslangen möchte? ausgestellt werde. Wir wollen im übrigen nicht zweifeln, ihr, der Rath, werdet zu dem Werke einen oder zwey geschickte Männer aus euerm  
Mit



Mittel deputiren, die auf alles gute Obacht, sonderlich aber richtige Rechnung über alles, was einkommt und ausgegeben wird, führen, damit gutheutzige Gemüther, wann sie die gute Ordnung, und, daß alles wohl angewendet werde, sehen, um so viel mehr angefrischet werden mögen, sich zum Behuff, mehr besagten Baues, desto milbreicher finden zu lassen. Datum ut in Mandato,

G. H. von Leipziger.

Dem Würdigen und Hochgelahrten, Unsern lieben Andächtigen und Getreuen, Herrn Valentin Ernst Lischern, der Heiligen Schrift Doctorn, Unsers Ober-Consistorii Assessorn, auch Pfarrern und Superintendenten: so wohl dem Rathe zu Dresden,

Johann Christoph Hölzel.

Lit. G.

**D**ES Allerdurchleuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichs Augusti/ Königs in Pohlen, ꝛ. Herzogens zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen: ꝛ. Churfürstens: ꝛ. Unsers allergnädigsten Herrns: ꝛ.

Unser freundlich Dienst zuvor, Ehrwürdiger, Ehrens Beste, Hoch- und Wohlgelahrte, lieben Herren Collegen, und guter Freund,

Uns



Uns ist aus euerm vom 20. Augusti, vorigen Jahres erstatteten, die von denen vormahls und noch ietzo bey der Frauen-Kirche allhier eingepfarrten Dorffschafften, vermöge derer Kirchen-Rechte, dießfalls errichteten Reccess, und ergangenen Verordnungen, zum nöthigen Bau derselben zu thun schuldige Anlagen, Hand-Dienste und Fuhren betreffende Berichte vorgetragen worden, worzu einige Dorffschafften sich erbothen, und was für Vorschläge von euch geschehen.

Nun dann Unser allergnädigster Herr das Unserm in dieser Sache unterm 10. Decemb. vorigen Jahres erstatteten Berichte beygefügt gewesene Gutachten, sich in Gnaden gefallen lassen:

Als ist an statt Ihrer Königlich Majest. und Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Unser Begehren hiermit, ihr wollet auff jede Hufe derer, in der zum Inferate euers Berichtes gehörigen Beylage angesetztten ein- und ausgepfarrten Dorffschafften, überhaupt, statt derer zum vorhabenden Frauen-Kirchen-Bau zuleistenden Dienste, vor diesemahl, und allenthalben ohne consequenz, Zehen Thaler anlegen, diejenigen, so ihre Dienste selbst thun können oder wollen, solche gegen Compensation auf das ihnen zukommende Antheil, abverdienen lassen, denen aber, so selbige zuleisten nicht vermögen, obige Geld-Anlagen zu bezahlen auffserlegen, ihnen darzu, ihrem Zustande nach, leidliche Fristen setzen, sie zur Entrichtung, auch da nöthig, durch gehörige Zwangs-Mittel anhalten, und darneben, damit keiner vor dem andern sich beschweret zu seyn erachten möge, dergestalt, daß bey mehr erwehnten Anlagen auf eine ganze Hufe, nach Proportion, zwey Halbhüffner, vier Gärtner und acht Häußler, dem Herkommen gemäß, gerechnet werden, die Eintheilung machen, euch auch, gestalten Sachen noch, hieran allenthalben kein appelliren irren lassen, jedoch

Beyl. C damit



damit auch künftig die Eingepfarrten in der Frauen-Kirche mit Stühlen hinlänglich versehen werden mögen, behdrige Sorge tragen. Wochten Wir euch, mit Wieder-Einsendung der Acten nicht bergen; Und ihr vollbringet daran höchst gedachtes, Unfers allergnädigsten Herrns, gefällige Meynung. Dat. Dresden, am 5. August. 1726.

## Verordnete Præsident, Rätthe und Assessores in Ober-Consistorio.

Denen Ehrwürdigen, Ehrenvesten, Hoch- und Wohl-  
gelahrten, Herrn **Jacob Friedrich Schillingen**,  
zu Proschwitz, beeder Rechte Doctorn, Kön. Pöhl-  
nischen und Churfl. Sächf. Ober-Rechnungs- und  
Ober-Consistorial-Rathe; sowohl Hrn. **Valentin  
Ernst Löschern**, der Heil. Schrift Doctorn, des  
Königl. und Churfl. Sächf. Ober-Consistorii  
Assessorn, auch Pfarrern und Superintendenten,  
wie auch **Johann Paul Dockeln**, Königl. Pöhl-  
und Churfl. Sächf. Commission-Rathe, auch O-  
ber-Ambtmanne zu Dresden, Unfern lieben Herren  
Collegen, und guten Freunde.

Lit. H.

**D**ES Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten  
und Herrn, Herrn **Johann Georgen** des Andern,  
Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, des Heiligen  
Römischen Reichs Erzh-Marschalln und Chur-Fürsten,  
Land-Grafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch  
Ober-



Ober- und Nieder-Lausitz, Burggrafen zu Magdeburg, GEFÜRSTETEN Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck, und Ravensberg, Herrn zum Ravensstein, Unsers gnädigsten Herrn, Wir verordnete Præsident, Räthe und Assessores zu Dero Obern-Consistorio hiermit Urkundten, daß Wir zwischen nachfolgenden Collatoren, als dem Churfl. Sächsl. Cammerherrn, Christoph Biszhumben von Eckstedt, wegen Netznitz, und mit selbiger Gemeinde, Frauen Dorotheen Sibyllen Gramsdorffin, gebührner Taubin, wegen Cunnersdorff, und mit selbiger Gemeinde, Günthern von Bünau, wegen Laubegast, und mit selbiger Gemeinde, dem Rathe zu Dresden wegen Prollis, Keick, Seidenitz und Dolckewitz, und mit selbigen Gemeinden, und Martin Christoph Lehmannen wegen Raiz und mit selbiger Gemeinde, an einem, und obgedachten Rathe, wegen Leuben, Leibnitz und Plauen, am andern Theile, vermittelst Zuziehung des Ministerii in Dresden, und der Pfarrere zu Leuben, Leibnitz und Plauen, Verhör und Handlung gepflogen, und wegen nöthig befundener Auspfarrung aus denen Kirchen in Dresden, denen Gemeinden zu Netznitz, Prollis, Cunnersdorff, Keick, Laubegast, Dolckewitz, Seidenitz und Raiz, nachfolgende Weisung gethan: Daß nehmlich benannte Dörffere: Netznitz, Prollis, Keick und Raiz in die Kirche nach Leibnitz, die Dörffer Laubegast, Dolckewitz und Seidenitz in die Kirche nach Leuben, das Dorff Cunnersdorff in die Kirche nach Plauen, nachgesetzter maßen, Krafft dieses hiermit gewiesen, und eingepfarret seyn sollen; Daß nehmlichen sie von nun an, allda sich des Gottesdienstes, mit Anhörung der Predigten, Gebrauchung der heiligen Sacramenten, als Tauffe und Communion, der Beicht, der Begräbniße, Leichen-Predigten, und aller geistlichen Ambrs: Verrichtungen in Vorbitten, Dancksagungen, Besuchungen der Kranken, und wie



die Nahmen haben, gebrauchen sollen und mögen, und daß die Pfar-  
rere zu Leuben, Leibnitz und Plauen, sowohl vor sie, diese neue, als  
vorige ihre Kirchen-Kinder und anvertraute Gemeinden, die schul-  
dige Seelen-Sorge, auf sich nehmen, und dargegen alle vorhin von  
ihnen zur Frauen-Kirche gegebene Accidentien haben, jedoch die  
Brodte und das jährliche Opfer-Geld als Fixa, von solchen Dörf-  
fern, wie auch die Anlagen, Fuhren und Hand-Dienste zu  
Haupt-Gebäuden, gedachter Frauen-Kirchen, wie bishero  
ferner verbleiben sollen;

Nachdem aber wegen der Kirchhöfe zu Leuben und Plauen  
sich Difficultäten ereignen wollen, in deme, daß solche vor die neu-  
en Eingepfarrten zugleich nicht zu länglich wären, vorgewendet wor-  
den; So ist dieses hierbey beschloffen und verordnet, daß zu Leuben  
ein Stücke von Pfarr-Acker, gegen gewissen Zinß, zu einem neuen  
Kirchhofe genommen, und von denen neuen Eingepfarrten solcher  
Zinß jährlich dem Pfarre gereicht werden solle, zu Plauen aber  
soll der vorgeschlagene Garten, so nahe an den alten Kirch-Hofe  
lieget, aus der Kirchen Vermögen daselbst erkauffet, darzu gebrau-  
chet, und, damit dieß Geld der Kirchen wieder ersetzt werde, beswe-  
gen von jedweden neuen Eingepfarrten, ein gewisses gesetztes, von  
einer Grabe Städte gegeben, und damit so lange, biß der Kirchen  
beswegen Satisfaction beschehen, continuiret werden.

Urkundlich und zu deßen mehrerer Bekräftigung ist diese  
resp. Vergleichung und Weisung also zu Papier gebracht, und al-  
lerseits Partheyen vor uns publiciret, auch hierauff ihnen die An-  
weisung an die Kirchen würcklich beschehen, und zu bedürffender  
Nachricht Abschrift hievon, unter des Oberr-Consistorii Insie-  
gel, erthelet worden. So geschehen in Dresden, am 10. August.  
Anno 1694.

(L. S.)

Lit.



## Lit. I.

**D**ES Aller-Durchlauchtigsten, Großmächtig-  
 sten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrichs Augu-  
 sti/ Königs 2c. Herzogens zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg,  
 Engern und Westphalen, des Heiligen Römischen Reichs Erzs  
 Marschallens und Thur Fürstens/ Land.Grafens in Thürin-  
 gen, Marggrafens zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz,  
 Burg Grafens zu Magdeburg, Gefürsteten Grafens zu Henne-  
 berg, Grafens zu der Marck, Ravensberg und Barby, Herrns  
 zum Ravenstein 2c. Unsers allergnädigsten Herrns 2c. Wir  
 verordnete Præsident, Råthe und Assessoris zu Dero Oberrn  
 Consistorio, Utkunden hiermit: Demnach bey uns die bey-  
 den Gemeinden zu Losch, und Wachwitz in Schrifftten einkom-  
 men, und weiln Anno 1666. aus höchst dringenden Ursachen  
 davor gehalten worden, daß die bey der Frauen-Kirche allhier  
 eingepfarrte sämtliche Dorffschafften, und also auch sie, ausge-  
 pfarret, und in andere Kirch-Spiele verwiesen werden möchten,  
 solche Separation auch damahln mit etlichen erfolget, mit denen  
 übrigen aber es in vorigen Stande gelassen, iedoch selbige ihnen,  
 besage derer dießfalls verhandenen Acten, vorbehalten worden,  
 gebethen, damit auch mit ihnen dergleichen Separation vorge-  
 nommen, sie mit einem absonderlichen Pfarrer und Seelsorger  
 versehen, und ihnen eine Kirche mit der Zeit aufzubauen verstattet  
 werden möchte; Und Wir denn zuförderst vor nöthig erachtet,  
 so wohln das Ministerium, als den Rath und Schul-Diener  
 allhier, mit ihrer Nothdurfft dagegen zu hören, beyde auch hier-  
 auf eines und das andere dawieder, besage derer dießfalls erganz-  
 genen Acten, eingewendet, also daß diesem nach die Sache auf  
 Höchstz



Höchstgedachter Ihro Königl. Majest. hohes Decisum ankommen, Dieselbe auch, auf Unsern deswegen erstatteten allerunterthänigsten Bericht, diese Ausparrung aus denen angeführten Ursachen, so nöthig als nützlich befunden, und dahero solche auf nachgesetzte Maaße allergnädigst bewilliget, und Uns dabey, daß darüber und worzu sich der Rath verbündlich gemacht, ein richtiger Recesß abgefaßt werden solte, noch lezlich unterm dato den 8. Februarii anbefohlen;

Als sollen solchen allergnädigsten Verordnungen zu Folge

## I.

beyde Gemeinden zu Losch; und Wachwitz, nunmehr von der Frauen-Kirche allhier ausgeparret seyn, und eine eigene und neue Parochie constituiren, auch weils sie bereits mit einem Pfarrer versehen, auch der Anfang zum Kirchen-Bau gemacht, an jenem, als ihren ordentlichen Seelsorger verwiesen seyn, die Sacra aber in dem darzu aptirten Schul-Hause ferner so lange verrichtet werden, bis die neue Kirche vollends erbauet und eingeweyhet seyn wird, dabey ein mehrers nicht als das Opfer-Geld vor das „Religion-Amt allhier, und dann die Anlagen, Fuhren und „Hand-Dienste, wenn ein Haupt-Bau bey der allhiefigen Frauen-Kirche geführt werden solte, reserviret werden, als welches „beyde Gemeinden, der beschehenen Ausparrung ungeachtet, „annoeh zu estrichten, auch zu thun und zu leisten schuldig seyn „sollen. 1c. 1c.

Allermaaßen nun so wohl der Rath, als die beyden Gemeinden zu Losch; und Wachwitz solchem allen gebührend nachzukommen sich erkläret; Als ist solches in gegenwärtigen Recesß

ge



gebracht, und derselbe denen Interessenten publiciret worden.  
Urkundlich mit des Königl. und Churfürstl. Sächsl. Obern  
Consistorii Insegel besiegelt, und gegeben zu Dresden, am 18.  
Juli, Anno 1708.



Gotthelf Friedr. von Schönberg.

Joh. Christoph Hölzel,  
Proto-Notarius.

---

Lit. K.

Specificatio

Derer aus- und annoch eingepfarrten Dorffschaff-  
ten, worbey das Jahr der Auspfarrung zugleich  
mit annotiret worden.

Blasewitz,  
Striesen,

Orubz



Grubna,  
 Strehlen,  
 Das Forwerck Köcknis und  
 Ischertnis,  
 Klein Pestis,  
 Mockris,  
 Podris,  
 Bannerwis,  
 Klein Nauendorff,  
 Coschus,  
 Zelschen,  
 Naufflis,  
 Rosenthal oder Rosel,  
 Libtau nur halb, die andere Helffte nach Priesnis.  
 Dolschewis, } Diese sind 1670. nach Leuben ein-  
 Laubegast, } pfarret worden.  
 Seidnis, }  
 Reick nur halb, ) Diese sind 1670. Leimnis ge-  
 Prollis, ) pfarret,  
 Nöcknis, )  
 Rändis, )  
 Cunnersdorff, obiges Jahr nach Plauen.  
 Loschewis, ) über der Elbe, haben 1706. eine ei-  
 Wachewis, ) gene Kirche von Grund außge-  
 baut, erhalten.

Lit.



Lit. L.

Von Gottes Gnaden, Friedrich Augustus, König in Pohlen ꝛ. Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und Westphalen ꝛ. Churfürst ꝛ.

Wester, Rath, lieber Getreuer, Uns hat der Rath allhier, daß Wir den Grund-Stein zu der neu aufzubauenden Frauen-Kirche entweder selbst zu legen, oder jemand Befehl dazu zu ertheilen geruhen möchten, in Unterthänigkeit angelanget, immaassen aus der abschriftlichen Anfüge zu ersehen.

Wann Wir dann, bey Unserer dermahligen Abwesenheit euch, als Ober-Consistorial-Präsidenten, dießfalls Auftrag zu thun, in Gnaden entschlossen;

Als begehren Wir hiermit gnädigst, ihr wollet zu bemeldter Frauen-Kirche allhier, den Grund-Stein, in Unserm Nahmen, legen, und, was darbey gewöhnlich, verrichten. An dem geschicht Unser Wille und Meynung, Und Wir sind euch mit Gnaden wohl gewogen. Geben zu Dresden, am 13. Augusti, Anno 1726.

L. A. von Seebach.

Dem Besten, Unserm würcklichen Geheimen Rath, Appellation-Gerichts- und Ober-Consistorial-Präsidenten und lieben Getreuen, Gottlob Hieronymo von Leipziger.

Christian von Losß.

Beyl.

D

Lit.





Lit. M.

# Die Größe Der Kreuz-Kirche

Ist in Plano folgendes Inhalts an  
Quadrat- Ellen, als:

3792. Quadrat- Ellen die ganze Plane mit dem Chor,  
 3404. □ — die Fläche des Schiffes,  
 388. □ — das Chor,  
 100. — Ellen ist die ganze Länge der Kirche in Lichten,  
 46. Ellen die ganze Breite,  
 74. Ellen 2. Zoll, die Schiff's Länge,  
 46. Ellen 12. Zoll die Breite,  
 26. Ellen die Chor- Länge,  
 16. Ellen die Breite.

Der



Der neue Riß  
 Zur Frauen-Kirche,  
 Hält in Plano folgende Quadrat-Ellen  
 als:

3573. Quadrat-Ellen die ganze Fläche der Kirche, in  
 Lichten,  
 2808. □ — die Fläche des Schiffes,  
 765. □ — des Chors Fläche,  
 62. Ellen die Haupt-Breite mit dem Winkel,  
 86. Ellen die ganze Länge der Kirche in Lichten,

Der Raum an Ständen ist:

1674. Männer-Stände, ohne was auf die Chöre gehet,  
 1324. Weiber-Stände.  
 350. Anschläge-Bänckgen,  
 48. Bet-Stüben, oder Empor-Kirchen vor Herr-  
 schafften.



## Die alte Frauen-Kirche

Ist in Lichten folgendes Inhalts, als:

2204. Quadrat-Ellen die ganze Plane,  
 1478. □ — das Schiff,  
 200. □ — die Neben-Halle beym Altare,  
 576. □ — das Chor,  
 42. Ellen die Schiff-Länge,  
 34. Ellen die Breite,  
 32. Ellen Länge hat das Chor,  
 28. Ellen die Breite,  
 66. Ellen die ganze Kirchen-Länge, in Lichten,  
 42. Ellen die Breite,

Dieses habe auf E. E. und Hochweisen Raths Verordnung mit Fleiß ausgemessen, und ist selbes der rechte Inhalt dieser Kirche.

George Bähr,  
 Zimmer-Meister.

Lit.



Lit. N.

De præcipua

*Aulicorum Felicitate*

Prudentiæ,

Famæ,

Favoris &

Pietatis,

*Amicum Certamen*

in

Hilariis Dresdenfibus

post fundatum

**NOVUM TEMPLUM  
EVANGELICVM,**

d. 26. August. M DCC XXVI.

in scenam producit,

&

*Excellentissimis Purpuratis*

*Saxonicis*

Venerationem

tellatur

**Musa Reinholdiana.**

D 3

*Magnum*



\*  
\*  
\* \* \*

*Prudentia.*  
*Fama.*  
*Gratia.*  
*Pietas.*

**M**agnum est Consilio valere cano,  
Magnum est grande decus merere fama,  
Magnum est rite frui favore REGIS;  
Majus seruitiis DEO probari.

*Prudentia.*



**P**rudentiæ quid laude præcellentius?  
Quis Cynea præstantior, quis Nestore?  
Quorum ille Pyrrho commodus,  
hic Agamemnoni

Optanti habere Nestoras sibi decem.  
Sustolle providos ministros principis,  
Sustuleris Atlantes, ocellos, lumina,  
Sine quibus illico ruet res publica,

*Inter Euros, inter undas  
Cymba stat prudentia.  
Illa pyxis, illa clavus,  
Nauta, portus, ancora,  
Inter Euros, inter undas  
Cymba stat prudentia.*

*Fama.*

Jacet in honoratus Antipater, jacet  
Ancræus ille terror olim Galliæ;  
Wolfsæi acumen absfuit vel auctori.

Sed



*Prudentia.* Sed parte ab omni non fuere providi,  
*Fama.* Nec providere sufficit semper viris.  
 Florere gestorum decenti gloria  
 Sublimius, relicta multitudine,  
 Stridentibus famæ astra versus evehi  
 Alis & ad cubile solis ultimum  
 A Gange nomen eminentens extendere  
 Hæc, hæc ministri laus, decus, felicitas.

*Carminè Richelios fas est celebrare, Camæna,*  
*Magnis debentur meritis præconia laudum,*  
*Ut bene partus honos nullo moriatur in ævo.*  
*Carminè Richelios fas est celebrare, Camæna.*

*Gratia.* Peperere famam scilicet Favonio  
 Potenter adspirante, amore Principis.  
 Felix Agrippa, quem tuetur Augustus!  
*Prudentia.* Prudentiæ debet, malis quin artibus.  
*Gratia.* Dudlæus affluit bonorum Gargaris.  
*Fama.* Bene, morte quod vitavit aulæ lubrica.  
*Gratia.* Hephæstion dum vivit, omnibus placet,  
 Ereptus orbi paululum maturius,  
 Lacrymas meret, luctumque Pellæi ducis.

*Ros uber gratia Regis.*  
 Cedat mens provida rerum  
 Cedat palmaria fama:  
 Augusto posse placere  
 Est culmen apexque bonorum.  
*Ros uber gratia Regis.*

Quo



QK 3084

*Pietas.* Quo major est lumine DEUS ter maximus  
 Felicitas eò putanda illustrior.  
 Qui numini servit, beator cunctis.

*Prudentia.* Quem ducit obsequium viduatam lumine?

*Pietas.* Quin perspicax, illuminatum, sobrium.

*Fama.* Totum sepulchra cujus obruant nomen?

*Pietas.* Inscripta cœlis nomina haut titulis egent.

*Gratia.* Quem mundus odit, aula vexat, fors premit?

*Pietas.* Odiis premat mundus, Deus modo faverit.  
 Relligio cui jus, fas salusque publica  
 Curæ atque cordi, mille vincet Vinios.

Utinam TIBI placere  
 Contingat, alme Jova!  
 Sapientia & corona  
 In Te venidet uno.  
 Utinam TIBI placere  
 Contingat, alma Jova!

*Prudentia.* Cum regia AVGVSTI gerat tales Viros  
 Age gratulemur SAXONI atque Comitibus.

Vivat AVGVSTVS perenne!  
 Vivat AVGVSTI Domus!  
 Inclyti MINISTRI vivant!  
 Vivat Ordo una PATRVVM!  
 Vivat AVGVSTVS perenne!  
 Vivat AVGVSTI Domus!



n.c.





Pou Ya 3084, 0K

ULB Halle

002 688 026

3











76, 11.

Ya  
3084

Kurzer, doch zuverlässiger

# Bericht

Von denen

## Solennitäten,

Welche bey beschehener

## Segung des Grund=Steins

Zu der Neuen

## Frauen=Kirche in Dresden,

Am 26. Augusti, Anno 1726. vorgegangen, und  
observiret worden;

Nebst præmittirter kurzen Nachricht vom Alterthum und Baufäl-  
ligkeit der alten Kirche/ und dahero geflossener Nothwendigkeit,  
den neuen Bau anzufangen;

Und angefügten Beylagen,

Von Lit. A. usque N. inclus.

---

DRESDEN, gedruckt bey Joh. Christoph Krausen,  
Zufinden bey Christian Kobringen.

